PARTNER Nr. 19

Journal für Mitglieder und Freunde der
Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.

Jahresbericht 2018

Bildung * Begegnung * Integration

Inhalt

Impressum S. 02
Vorwort S. 03
Politische Bildung
- Europe Direct Brandenburg an der Havel und Europa-Zentrum Potsdam S. 04
- Projekte EdUcade und CivicAL S. 07
- Ausstellung „Rekonstruktion jüdischer Schicksale“ und Konferenzen S. 08

Städtepartnerschaften
- Servicestelle S. 09
- Projekt TOLINT S. 10
- Opole-Club Potsdam S. 11
- Freundeskreis Potsdam - Sansibar S. 12

Deutsch als Fremdsprache S. 13
Arbeitsmarktintegration
- BleiNet proQuali S. 15
- Mütter in Bewegung - Stark im Beruf S. 18

Interkulturelle Zentren
- Brandenburg an der Havel S. 19
  - Projekt MentIntegra S. 22
- Potsdam S. 23
  - Projekt Verbraucherschutz S. 24

Vorstand S. 25
Unser Team S. 25
Organigramm S. 26
Finanzen S. 27
Qualitätsmanagement S. 28
Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V. S. 29
Odyssey of the Mind e.V. S. 30
Leitbild S. 31

Impressum

Herausgeber:

Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam

Redaktion, Satz und Layout: Kilian Kindelberger (V.i.S.d.P.)
unter Mitwirkung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Fotos (sofern nicht anders angegeben): BBAG e.V.

Druckerei: Saxoprint GmbH; www.saxoprint.de
Wir drucken all unsere Publikationen mit CO_2-Ausgleich!

© BBAG, Potsdam 2019

Vorwort

Liebe Mitglieder der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V.,
Liebe Leserinnen und Leser,

2019 ist das Jahr der Europawahlen. Wohl jeder von uns hat den Wahlkampf verfolgt und verschiedene Wahlanalysen gelesen. Wir sind stolz, dass die BBAG mit dem Europe Direct in Brandenburg und dem seit 2018 neuen Europa-Zentrum in Potsdam wichtige Impulse setzen konnte, um Europa den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes näher zu bringen, indem das Gespräch mit den Brandenburger Europa-Abgeordneten zu unterschiedlichen Themen gesucht, unter Mitwirkung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland die Perspektiven Europas diskutiert oder im vergangenen Jahr das 1. Potsdamer Europafest organisiert wurden.

Die Herausforderungen, vor denen Europa steht, sind immens. Es beginnt mit der Neukonstituierung des Parlaments und der Auswahl der Personen, die dieses Europa in den nächsten Jahren leiten sollen. Leicht könnte man sich jetzt zurücklehnen, 'da können wir sowieso nichts machen, die in Brüssel machen sowieso, was sie wollen...'. Aber hier kann sich niemand herausreden. Europa ist dort, wo jeder einzelne wohnt, arbeitet, agiert! Für Europa geht es in den nächsten Jahren um mehr Gemeinsames oder aber eine Verflachung hin zu einer reinen Wirtschaftsunion, um eine gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik, um die Migration nach und in Europa, um wesentliche Entscheidungen in Wissenschaft, Bildung, Digitalisierung. Und um den Brexit. Es wird nicht einfach werden, diese Diskussionen unter Berücksichtigung der vielschichtigen regionalen und nationalen Interessen ohne „gut gemeinte“ Ratschläge von außen zu führen und Lösungen zu finden.

Für mich gibt es in einer globalisierten Welt zu einem geeinten, vertieften, sozialen Europa, das auch das Leben all derjenigen achtet, die von unserer Politik betroffen sind, keine Alternative. Ich bin froh, in Europa zu leben, frei zu entscheiden, wo ich lebe und arbeite, ohne den Pass und den Währungsrechner in der Hand zu halten. Dies wurde mir auch bewusst, als ich in den letzten Monaten dreimal raus musste aus der Wohnung: Bombenfund in Potsdam. Die Einschüsse an der Hauswand gegenüber wurden nie verputzt. Die Ursachen liegen 74 Jahre zurück. Wir dürfen sie nie vergessen!

Brandenburg gehört seit der Wiedervereinigung zu den Nutznießern dieses Europas! Wenn es jetzt zu Reduzierungen der Fördermittel aus Brüssel kommen wird, ist dies einerseits Ergebnis unserer eigenen Entwicklungsfortschritte, die Mittel aus den Europäischen Strukturfonds haben Wirkung gezeigt. Andererseits steht die Diskussion um die Neuausrichtung in vielen Politikfeldern für die Zeit nach 2020 erst bevor.

Die BBAG will sich mit dem EDIC in Brandenburg und dem Europa-Zentrum Potsdam genau in diese Debatte einbringen, Europa - wie es funktioniert, wer, was, wann, wie, wo entschieden wird - an einen breiten Kreis von Bürgerinnen und Bürgern heran zu tragen; mit ihnen zu diskutieren, wie Europa künftig gestaltet werden soll. Dabei geht es auch darum, neben den sowieso Europa-zugewandten Interessierten, die bereits jetzt Gäste unserer Veranstaltungen sind, auch mit denen ins Gespräch zu kommen, die unseren Vorstellungen von Europa skeptisch gegenüber stehen oder sogar mit ihrer Wahl das Europäische Parlament in seiner Ausrichtung nationalisieren wollen. Wir werden die beiden Zentren nutzen, um Ideen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger an die Politik in Brandenburg heran zu tragen und Initiativen hier im Land anzuregen. Bei der Europa-Wahl gab es eine absolute Mehrheit an WählerInnen, die demokratische, pro-europäische Parteien gewählt haben. Trotzdem ist jede Stimme für Rechtsaußen und Europa-Feindlichkeit eine zuviel und wir sollten nichts unversucht lassen, auch mit diesen WählerInnen den Gedankenaustausch zu führen. EDIC und Europa-Zentrum der BBAG sind und bleiben Pro-Europa!

Die BBAG ist das, was ihre Mitglieder, MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen daraus machen. Ehrenamt ist in unserem alltäglichen Leben ein schwer buchstabierbares Wort. Viele werden von den alltäglichen Aufgaben schwer in Anspruch genommen. Umso mehr gilt unser Dank all denjenigen, die sich im Opole Club, im Freundeskreis Potsdam Sansibar und bei den Freunden Mosambiks einbringen. Die erfolgreiche Arbeit der BBAG wird sichtbar in den Sprachkursen auf unterschiedlichem Niveau, die erst eine Integration in Deutschland ermöglichen und die - ein Markenzeichen der BBAG - mit vielfältigen Initiativen wie BleibNet und Mütter in Bewegung verbunden sind. Hintergrund all dessen ist ein Netzwerk, die Mitwirkung in Bündnissen wie „Potsdam! bekennt Farbe“ und das Wirken gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit wie auch die landesweite Vernetzung durch das Forum EuropaBrandenburg. Um dies zu stemmen, bedarf es MitarbeiterInnen, die sich einbringen! Danke dafür!

Rainer Dietrich, Vizepräsident BBAG e.V.

Politische Bildung

Europe Direct Informationszentrum Brandenburg an der Havel und Europa-Zentrum Potsdam

Mit Beginn des Jahres 2018 ergaben sich neue Rahmenbedingungen für die Europa-Arbeit der BBAG. Für die neue Förderperiode 2018-2020 wurden von der Europäischen Kommission für das Land Brandenburg drei Europe Directs (EDIC) ausgewählt, an den Standorten Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Guben. Die BBAG ist Träger des EDIC Brandenburg an der Havel, die anderen beiden sind in Trägerschaft der Euroregionen PRO EUROPA VIADRINA bzw. Spree-Neisse-Bober.

Das EDIC in Brandenburg ist *der* Anlaufpunkt für europapolitisch interessierte Menschen im Westen des Landes Brandenburg. Es hält ein breites Angebot an Publikationen zum Thema Europa bereit und informiert über aktuelle europapolitische Themen und Veranstaltungen. Eine wichtige Zielgruppe sind u.a. Schulen. Sie nutzen gern das Publikationsangebot, nehmen am Europa-Malwettbewerb teil und greifen auf Unterstützung bei Europa- oder Projekttagen zurück.

Neben Veranstaltungen in Dallgow und Friesack organisierte das EDIC Brandenburg am Europatag am 9. Mai am Saldern-Gymnasium in Brandenburg an der Havel eine Diskussionsrunde um Rechtspopulismus mit Staatssekretärin Daniela Trochowski. Dabei wurde mit den SchülerInnen diskutiert, woran man Rechtspopulismus erkennt, was ihn ausmacht und wie er sich von anderen Meinungsäußerungen unterscheidet. Zudem wurde erörtert, wie man mit rechtspopulistischen Meinungsäußerungen umgeht – eine Diskussion, die auf absehbare Zeit nichts an Aktualität einbüßen wird.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Partnerschaftsbeauftragten des Landes Brandenburg in der rumänischen Region Centru besuchte eine brandenburgische Delegation vom 24. bis 27. September die rumänische Partnerregion. In Alba Iulia wurde eine Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem EDIC Regiunea Centru und dem EDIC Brandenburg an der Havel feierlich unterzeichnet. Beide wollen in den kommenden Jahren die Partnerschaft aktiv unterstützen und mitgestalten.

Da das bisherige EDIC Potsdam keine weitere Unterstützung der Kommission bekam, die wichtige Europa-Arbeit in der Landeshauptstadt Potsdam aber weitergeführt werden sollte, fiel seitens der BBAG schnell der Entschluss, einen Großteil der Arbeit unter dem Namen „Europa-Zentrum Potsdam (EZP)“ weiterzuführen. Mit Unterstützung des Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz, der Brandenburgischen Landeszentrale für Politische Bildung und der Landeshauptstadt Potsdam war es möglich, die laufende Arbeit finanziell auf Projektbasis vorerst abzusichern.

Die **Bürgerforen „Europa kontrovers“** sind eine 2012 ins Leben gerufene Reihe von Podiumsdiskussionen für die breite Öffentlichkeit. Sie werden in Kooperation zwischen den EDICs, dem EZP und den Büros der brandenburgischen Europaabgeordneten organisiert.

Das Forum am 23. Februar in Werder (Havel) thematisierte die Frage, wo sich Europa in der Politik der neuen, sich gerade konstituierenden Bundesregierung wiederfindet. Am 26. Oktober in Fürstenwalde wurden die Werte und Ziele der EU erörtert und der Frage nachgegangen, inwiefern die EU heute mehr als eine Wirtschaftsgemeinschaft ist. Am 9. November wurden beim dritten Forum in Potsdam vor allem die deutsch-russischen bzw. die europäisch-russischen Beziehungen diskutiert. Zum gleichen Thema fand am 26. August eine von der BBAG mitgestaltete Veranstaltung in Rathenow mit Matthias Platzeck, Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums e.V. statt, an der über 200 Menschen teilnahmen.

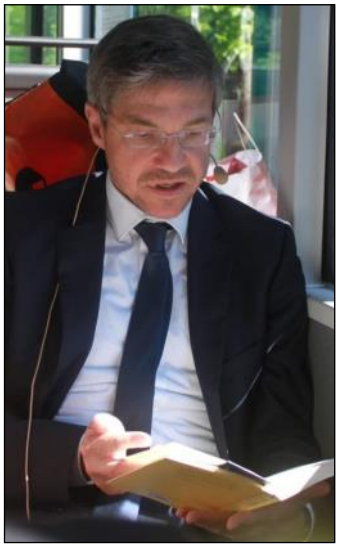
VertreterInnen der drei Europe Directs im Land Brandenburg - Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Guben - sowie ihrer Trägervereine mit Europa-Minister Stefan Ludwig bei der Eröffnung des Europe-Directs in Guben am 18. April 2018

Politische Bildung

Helmut Scholz, MdEP, mit Teilnehmenden der Fachstudienreise in den Räumen des Europäischen Parlaments in Brüssel

Das EDIC Brandenburg und das Europa-Zentrum Potsdam organisierten 2018 zum vierten Mal eine **Fachstudienreise nach Brüssel.** Im Zentrum stand in diesem Jahr die EU-Flüchtlingspolitik mit einem Fokus auf die Kohärenz mit anderen EU-Politikfeldern wie der Entwicklungszusammenarbeit und der Handelspolitik. Die Gruppe besuchte das EU-Parlament, die Europäische Kommission, die Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU und die European Development Days und traf sich mit verschiedenen GesprächspartnerInnen.

Auch 2018 fand eine **Lesung im Demokratiebus** statt: Im Gedenken an den Tag der Bücherverbrennung am 22. Mai 1933 auf dem Potsdamer Bassinplatz wurde an diesem Tag ein Bus der Linie 695 zum „Demokratiebus". Personen des öffentlichen Lebens und engagierte Menschen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft lasen aus Texten von AutorInnen, deren Bücher verboten und verbrannt wurden. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Europa Zentrum Potsdam der BBAG, dem Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe" und der Landeshauptstadt Potsdam in Zusammenarbeit mit der ViP – Verkehrsbetriebe Potsdam GmbH.



Noosha Aubel, Bildungsbeigeordnete und Mike Schubert, Sozialbeigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam gehörten zu den Vorlesenden im Demokratiebus.

Zum **Potsdamer Europa-Dialog** im Rahmen einer Schifffahrt lud das EZP am 6. September 2018 auf das Salonschiff „Fridericus Rex". Gesprächspartner waren Richard Kühnel, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, Minister Stefan Ludwig, Susanne Melior, MdEP, und Barbara Richstein, MdL.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Nachbarn in Europa"** wurde in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg und der Gesellschaft für deutsch-polnische Nachbarschaft - Sąsiedzi e.V. am 19. September zur Präsentation des deutsch-polnischen Barometers 2018 eingeladen. Anschließend wurden die hier festgestellten Einstellungen zum jeweiligen Nachbarland und seinen Bewohnern von den zahlreichen Gästen intensiv diskutiert. In Kooperation mit dem Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä wurde am 11. Dezember unter dem Titel „Hoch im Norden - Vorbild Finnland" zu einer Informationsveranstaltung über Finnland und einer stimmungsvollen finnischen Pikkujoulu-Feier geladen.

Die aufwändigste, aber auch nachhaltigste Schulkooperation des Jahres war sicher die Teilnahme am **European Youth Event** am 1. und 2. Juni in Straßburg. Durch eine Finanzierung des Europäischen Parlaments (mit Unterstützung der Europaabgeordneten Ska Keller und Helmut Scholz) sowie Lottomittel des Brandenburger Bildungsministeriums konnte 20 Azubis und einer Lehrerin des Potsdamer Oberstufenzentrums II die vom Europa-Zentrum organisierte und begleitete Teilnahme an diesem Großevent ermöglicht werden. Die Jugendlichen, die mit der Teilnahme für besondere Leistungen ausgezeichnet wurden, konnten für zwei Tage internationale Begegnung und Kultur, Diskussionen und Workshops, aber auch eine sehr intensive Beschäftigung mit jugendrelevanten Fragen der EU erleben. In Straßburg trafen sie auch auf den brandenburgischen Abgeordneten Helmut Scholz und lernten, dass Politiker keineswegs bürgerfern und unnahbar sein müssen.

Politische Bildung

Gerade ein mal fünf Monate nach seiner Gründung hob das Europa-Zentrum Potsdam am 15. Mai das erste **Potsdamer Europafest** auf dem Alten Markt aus der Taufe. Nach der Eröffnung durch den Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs und die Europa-Staatssekretärin Anne Quart gab es ein buntes und vielfältiges, von Attila Weidemann (rbb) moderierte Bühnen-Programm rund um Europa mit Musik, Tanz, Kabarett und Berichten von Azubis und Studierenden. Außerdem wurde an verschiedenen Info- und Aktionsständen die europäische Vielfalt in Potsdam sichtbar gemacht. Weitere Attraktionen wie ein Quiz, Segway-Parcours und Poetry-Puzzle warteten ebenfalls auf die BesucherInnen. Kooperationspartner und Gäste zeigten sich trotz des unwetterbedingten verfrühten Abbruchs des Festes mit dem neuen Format zufrieden.

Preisverleihung des Europa-Malwettbewerbs mit Minister Stefan Ludwig und MdEP Susanne Melior

Am 22. März fand im Treffpunkt Freizeit in Potsdam mit der Vernissage und Preisverleihung der Höhepunkt des 8. **Europa-Malwettbewerbs** statt. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen waren aufgerufen, sich auf kreative Weise mit dem Thema „Gelebtes Erbe - Europa ist Kultur!“ auseinanderzusetzen und sich mit Kunstwerken am Wettbewerb zu beteiligen. 280 SchülerInnen aus 11 Schulen nahmen mit 184 Bildern und Collagen am Wettbewerb teil. Neben der Wanderausstellung, die im Laufe des Jahres noch in Frankfurt (O.) und Brandenburg/H. gezeigt wurde, waren auch die Jahreskalender mit den besten Kunstwerken wieder sehr gefragt.

Die Bemühungen, Akteure der Europa-Kommunikation im Land Brandenburg stärker als bisher zu vernetzen, wurden 2018 durch zwei Netzwerktreffen des **Forum EuropaBrandenburg** unter der Federführung der BBAG sowie des MdJEV fortgesetzt. Beim Treffen am 10. April ging es im Schwerpunkt um die Auswirkungen des Brexit auf das Land Brandenburg sowie die Frage des Umgangs mit Rechtspopulisten. Am 8. Oktober war das Treffen im Landtag Brandenburg verknüpft mit einem Multiplikatorenworkshop des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Berlin, bei dem die startende Kampagne

Besucher an den Infoständen beim 1. Potsdamer Europa-Fest

des EP zur Europawahl mit den brandenburgischen Stakeholdern diskutiert wurde.

Auf dem **Brandenburg-Tag** am 25. und 26. August in Wittenberge koordinierte die BBAG den gemeinsamen Pavillon der brandenburgischen Europa-Akteure. Gemeinsam mit den Partnerschaftsbeauftragten des Landes für die Regionen Centru (Rumänien), Wielkopolskie (Polen) und den Ostseeraum, die Europa-Union Brandenburg und die Junge Europäische Bewegung Berlin-Brandenburg sowie AnsprechpartnerInnen für die EU-Fonds im Land Brandenburg führten die Mitarbeitenden der BBAG viele Gespräche über die Bedeutung der EU für unser Land.

Gemeinsam mit der Agentur Pressto und dem Bundespresseamt (BPA) organisierte die BBAG am 23. Januar einen **Medien-Workshop** „Europa für Regionaljournalistinnen/-journalisten“ zur Intensivierung der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit. Die BBAG war zudem am 21. und 22. September Partnerin der internationalen Konferenz „**#TeachEU**. New Perspectives on European Education“, die diskutierte, wie Europäische Bildung besser in den Bildungsauftrag integriert und Kindern und Jugendlichen vermittelt werden kann.

Ines Friedrich mit kleiner Besucherin am Europa-Stand zum Brandenburg-Tag in Wittenberge

Politische Bildung

Projekt EdUcade

Das europäische Projekt "European Decades (EdUcade)“ thematisiert Ereignisse der europäischen Geschichte und ihre Rolle für das Zusammenleben im heutigen Europa. Die Teilnehmenden, darunter viele Jugendliche, reflektieren gemeinsam auf lokaler und europäischer Ebene wichtige historische Wendepunkte der europäischen Geschichte des letzten Jahrhunderts. So schärfen sie ihr Bewusstsein für die Erinnerung, die gemeinsame Geschichte und das europäische Ziel der Förderung des Friedens und gemeinsamer Werte.

Das Projekt wurde finanziell gefördert durch das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ und brachte Partner aus sechs europäischen Ländern zusammen, darunter zivilgesellschaftliche Organisationen wie auch öffentliche Behörden: Fundación Altius Francisco de Vitoria, Madrid/Spanien; BBAG e.V., Potsdam/ Deutsch-land, Helsinki Committee for Human Rights, Belgrad/Serbien, Stadtverwaltung Serres/Griechenland, Europe Direct Veliko Tarnovo/Bulgarien, Robert-Schuman-Stiftung, Warschau/Polen.

Nach dem Auftakt im Vorjahr fanden 2018 vier weitere Projekttreffen statt, die ebenfalls thematisch an historische Ereignisse gebunden waren und an denen VertreterInnen der BBAG e.V. teilnahmen: Belgrad (Februar 2018, „Der Beginn des Zweiten Weltkriegs 1938/1939“), Warschau (Mai 2018, „1968, Proteste und Bürgerrechts-Bewegungen“), Serres (September 2018, „1957, Der Vertrag von Rom und der Beginn der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ und Potsdam (Dezember 2018, „1989, Demokratische Revolutionen in Mittel- und Osteuropa und der Fall der Berliner Mauer“).

Während des Treffens in Potsdam tauschten sich die Teilnehmenden nicht nur über die unterschiedlichen Perspektiven in den europäischen Ländern in den 1990er Jahren aus. Sie erstellten auch gemeinsam eine Ausstellung, die dann in der BBAG gezeigt wurde. Historische Orte wie z.B. der Pfingstberg oder die Gedenkstätte Lindenstraße wurden im Rahmen einer digitalen Schnitzeljagd in kleinen Gruppen (europäische Teilnehmende zusammen mit SchülerInnen des OSZ II) entdeckt und sich über die geschichtlichen Aspekte ausgetauscht.

EdUcade-Meeting am 4. Dezember im Potsdamer Kulturzentrum freiLand

Projekt CivicAL

Ein neues zweijähriges Projekt „Civic Dimensions for Social Inclusion (CivicAL)“ aus dem ERASMUS-Plus Programm der Europäischen Union hat am 1. Oktober begonnen. Es befasst sich mit politischer Bildung für Benachteiligte. Die Partner kommen aus Bulgarien, Italien, Rumänien, Spanien und Zypern. Im Rahmen des Projekts werden Best-Practice-Erfahrungen ausgetauscht, ein Handbuch mit Methoden und pädagogischen Materialien erarbeitet sowie ein PC-Spiel zur politischen Bildung entwickelt.

Gastgeber des Auftaktmeetings am 12. und 13. November in Rom war der UNESCO Chair in Bioethics & Human Rights

Kontakt Europe Direct Informationszentrum Brandenburg a.d. Havel
Gotthardtkirchplatz 10
14470 Brandenburg a. d. H

Tel.: 03381-222988
europe-direct-brandenburg@bbag-ev.de
www.europe-direct-stadt-brandenburg.eu

Ansprechpartner: Arndt Sändig

Kontakt
Europa-Zentrum Potsdam
Schulstraße 8b
14482 Potsdam

Tel.: 0331-7048967
europa-zentrum-potsdam@bbag-ev.de
www.europa-zentrum-potsdam.eu

Ansprechpartnerin: Ines Friedrich

Politische Bildung

Rekonstruktion jüdischer Schicksale

Neunzehn Jugendliche aus Caputh, Potsdam, Teltow und Werder unter Leitung des Projektkoordinators und Filmemachers Hans-Dieter Rutsch beteiligen sich an der Spurensuche und erarbeiteten die Ausstellung „Verschollen, vergessen – das jüdische Kinder- und Landschulheim Caputh 1931-1938“ , die am 1. März im Potsdamer Humboldt-Gymnasium eröffnet wurde. Ab dem 9. November wurde die Ausstellung zudem in der Evangelischen Gemeinde in Caputh gezeigt. In der Ausstellung geht es um das jüdische Kinderheim und das Schicksal seiner Lehrer und Schüler. Die Leiterin, Gertrud Feiertag, wurde 1943 in Auschwitz ermordet.

Die Gymnasiasten Armin Scheffler, Tanja Schirnag, Henok Lachmann und Jakob Thöne vor den Tafeln der Ausstellung

Konferenz aus Anlass des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkriegs

„Aufbruch in die Moderne - Die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die Neugestaltung der internationalen Staatenwelt“ war der Titel dieser von der BBAG in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland e.V. am 13. und 14. Oktober im Seminarzentrum der FU Berlin durchgeführten Tagung mit wissenschaftlichen Referenten aus den USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, Bosnien und Herzegowina sowie aus der Schweiz und Polen.

Tagungsleiter Prof. Christoph Koch führte durch sehr unterschiedliche Beiträge, die die Bedeutung des Ersten Weltkrieges aus den jeweiligen landesspezifischen Blickwinkeln beleuchteten. Dabei ging es nicht nur um die Geschichte selbst, sondern auch um die dazugehörige Erinnerungskultur. So verwies Prof. Annika Mombauer darauf, dass Großbritannien im Ersten Weltkrieg weitaus höhere Opferzahlen zu verzeichnen hatte als im Zweiten Weltkrieg und dieser dementsprechend einen höheren Stellenwert in der Erinnerungskultur habe.

Prof. Dr. Koch (links) mit Krzysztof Pilawski, Journalist aus Warschau und Holger Politt, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Prof. Adam Tooze (Columbia University, New York) analysierte gekonnt die Politik Woodrow Wilsons und die ökonomischen Hintergründe, auch den enormen Anteil der Kriegshilfen am amerikanischen Haushalt im Gegensatz zu späteren Kriegen.

11. Treffen der Freunde Mosambiks

Das Treffen, organisiert von den Freunden Mosambiks in der BBAG, insbesondere Winfried Denzler und Matthias Voss, fand vom 20. bis 22. April in Erkner statt. Am Beispiel der deutsch-mosambikanischen Entwicklungszusammenarbeit wurden einzelne Schwerpunkte der Nord-Süd-Beziehungen herausgegriffen und durch Input-Referate und anschließende Diskussionsrunden mit dem Publikum vertieft. Am ersten Abend wurde näher auf die Städtepartnerschaft zwischen den Bezirken Kamubukwana (Maputo) und Lichtenberg (Berlin) anhand des Beispiels der Umweltbildung eingegangen und mit den Erfahrungen der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Sansibar und Potsdam verglichen.

Weitere Programmpunkte waren eine Rede des mosambikanischen Botschafters in Deutschland und die Buchlesung und Autorengespräch mit dem mosambikanischen Schriftsteller Mia Couto (geb. 1955 in Beira). Mia Couto stellte seinen neuen Roman „Imani“ vor, der auf die Kolonialgeschichte Portugals näher eingeht und Vergleiche zur Gegenwart herstellt. Die über achtzig Teilnehmenden hatten zudem die Möglichkeit, sich in drei thematischen Workshops zu unterschiedlichen Themen auszutauschen.

Mia Couto (links) mit Verlagsvertreterin beim 11. Treffen

Städtepartnerschaften

Seit 2016 gibt es in der BBAG e.V. in Potsdam die Servicestelle für internationale Kontakte. Sie unterstützt in erster Linie die Landeshauptstadt Potsdam sowie die Partnerschaftsvereine bei städtepartnerschaftlichen Aktivitäten. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehörte 2018 die Umsetzung des EU-Projektes „TOLINT“ sowie die Organisation und Begleitung der Aktivitäten mit den Partnerstädten Opole und Sansibar Town. Dazu gehören sowohl inhaltliche Initiativen, als auch die Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten, wie die Beantragung von Fördergeldern und deren Abrechnung.

Die BBAG unterstützte die Landeshauptstadt Potsdam bei dem **Graffitiprojekt „Darf ich vorstellen: Meine Stadt“**, welches im Juni 2018 in Potsdam stattfand und 18 junge Teilnehmende aus den europäischen Partnerstädten involvierte. Ziel dieses Projektes war es einerseits, mehr junge Menschen für die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu begeistern. Andererseits sollte ein Austausch zwischen den Jugendlichen zu ihren Städten, Ländern, aber auch zur künstlerischen Umsetzung des Themas, stattfinden. Neben dem gemeinsamen Fachsimpeln über die verschiedenen Graffititechniken, erfuhren die jungen Leute auch mehr zu ihrer Partnerstadt Potsdam. So stand u.a. ein „alternativer Stadtrundgang“ auf dem Programm, bei dem es auch um die unterschiedlichen Ansichten der PotsdamerInnen ging,

Treffen der Trainer von Turbine Potsdam und der Zanzibar Soccer Queens - Matthias Rudolph und Nassra Juma Mohamed im Potsdamer Karl-Liebknecht-Stadion. Die Beziehungen beider Verein unterstützt die BBAG bereits seit 2009.

wie ihre Stadt in Zukunft aussehen soll. Im Projekthaus Babelsberg lernten die jungen Leute mehr zu den einzelnen Werkstätten und Aktivitäten und waren beeindruckt von der Vielfalt der Projekte. Im Rechenzentrum und im freiLand tauschten sich die Teilnehmenden mit den hiesigen KünstlerInnen aus. Das künstlerische Ergebnis des Projekts wurde dann in Anwesenheit von Oberbürgermeister Jann Jakobs, Florence Mellor (Verantwortliche für den Bereich „Tourismus und internationale Beziehungen“ in Versailles) und VertreterInnen der Freundeskreise begutachtet. Den krönenden europäischen Abschluss bildete die gemeinsame Teilnahme an der Fête de la Musique am 21. Juni.

Bilder vom Graffiti-Projekt mit Künstlern aus den Potsdamer Partnerstädten

2018 fanden zwei Netzwerktreffen der Potsdamer Städtepartnerschaftsvereine und –initiativen statt, bei denen diskutiert wurde, welche Aktivitäten gemeinsam organisiert werden könnten und welche Formate sich anbieten würden, um weitere Synergien zu schaffen.

„Europa erleben“ - heißt eine der Zielstellungen unserer europapolitischen Bildungsarbeit, und dazu ist die Kooperation mit den Partnerstädten besonders geeignet. So wurden die Freundeskreise z.B. aktiv in das Potsdamer Europafest involviert, sie konnten sich dort an einem gemeinsamen Stand präsentieren. Der jährlich am 26. September stattfindende Europäische Tag der Sprachen wurde vom Europa-Zentrum Potsdam und dem Bereich Städtepartnerschaften zusammen mit den Städtepartnerschaftsvereinen und –initiativen durchgeführt. Es wurden Minisprachkurse in den Sprachen der Partnerstädte - Finnisch, Polnisch, Französisch, Italienisch und Suaheli - für die breite Öffentlichkeit angeboten.

Städtepartnerschaften

Projekt TOLINT

Das Projekt „Town twinning network for tolerance and integration of migrants (TOLINT)“ wird durch das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ gefördert und von der BBAG durchgeführt. Es hat eine Projektlaufzeit von Januar 2018 bis Dezember 2019.

Ziel des Projektes ist es, im Themenbereich Migration, Integration und Toleranz den Austausch sowohl zwischen den Verantwortlichen der Kommunalverwaltung als auch zwischen den Migrantenvertretungen der Partnerstädte und den zivilgesellschaftlichen Partnern jeweils miteinander zu initiieren und auf eine nachhaltige Basis zu stellen. Neben der Analyse des Ist-Zustands sowie dem Austausch von Best-Practice-Modellen, sollen dabei vor allem neue Konzepte für die Integration in den Städten entwickelt und das Netzwerk zwischen den Partnerstädten intensiviert und erweitert werden. Innerhalb des Projektes sind insgesamt sechs Meetings vorgesehen, zwei in Potsdam sowie je eines in Luzern, Bonn, Perugia und Versailles.

Auftakt bildete im Juni die Reise einer Potsdamer Delegation nach Perugia, um sich mit den ExpertInnen vor Ort auszutauschen. Auf dem Programm standen u.a.

Besuch bei einem Italienisch-Kurs für Zugewanderte in Perugia

Potsdamer Delegation und GastgeberInnen in Perugia

Der Luzerner Stadtpräsident Beat Züsli und Oberbürgermeister Jann Jakobs bei der Eröffung der Potsdamer Tagung

Besuche bei NGOs wie CIDIS ONLUS oder Frontiera lavoro, die die Integration von Geflüchteten auf dem italienischen Arbeitsmarkt fördern und Unterstützung für vielseitige Bedarfe stellen. Im Gespräch mit VertreterInnen der Universita per Stranieri ging es vor allem um die Vermittlung von Sprachkenntnissen an Zugewanderte.

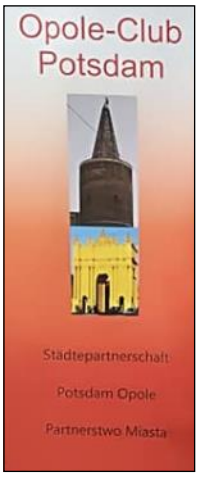
Das zweite Projekttreffen fand vom 30. September bis 3. Oktober 2018 in Potsdam mit Teilnehmenden aus Bonn, Jyväskylä, Opole, Perugia, Sansibar und Versailles statt. Am ersten Tag des Treffens nahm die Gruppe an der Integrationspreisverleihung der Landeshauptstadt Potsdam teil. Im Rahmen der Eröffnung des Potsdamer Treffens wurde dem scheidenden Oberbürgermeister Jann Jakobs seitens der BBAG ausdrücklich für sein Engagement insbesondere im Rahmen des Bündnisses „Potsdam! bekennt Farbe“ gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der Landeshauptstadt gedankt. Dieser Einsatz ist für andere Städte beispielgebend und hat in Potsdam bewirkt, dass gemeinsam mit der Zivilgesellschaft der Einfluss rechter Parteien deutlich geringer ist als in anderen Städten Ostdeutschlands.

Neben dem Austausch von Informationen zur aktuellen Situation von Geflüchteten und MigrantInnen in den europäischen Partnerstädten wurden auch Praxisprojekte wie der Staudenhof oder eine Beratungsstelle des Internationalen Bundes, der aktiv mit jungen Leuten arbeitet, besucht. Den Abschluss des Meetings bildete die Teilnahme am Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit in der Nikolaikirche.

Das Projekt wird 2019 mit weiteren Meetings fortgesetzt. Partner der BBAG seitens der Stadtverwaltung Potsdam sind der Bereich „Partizipation und Tolerantes Potsdam“, die Integrationsbeauftragte und der Bereich Städtepartnerschaften.

Kontakt der Servicestelle:
Claudia Dombrowsky
Tel.: 0331-74 000 975
dombrowsky@bbag-ev.de

Opole-Club Potsdam



Auch im Jahr 2018 fanden wieder zahlreiche Treffen zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus Opole und Potsdam in beiden Städten statt. Erstmalig beteiligten sich vier Potsdamer Läuferinnen und Läufer am Opoler Piastenlauf. Eine besondere Leistung erbrachten Inka Wesely, ehem. Bundesligaspielerin des 1. FFC Turbine Potsdam, mit einem 5. Platz in ihrer Altersgruppe sowie der Vorsitzende des Opole-Clubs Frank Kupferschmidt, der mit seinen 74 Jahren das Ziel nach 10 Kilometern innerhalb des gesetzten Limits erreichte.

Wie in jedem Jahr präsentierte ein Team des Opole-Clubs unsere Landeshauptstadt auf der Opoler Tourismusmesse. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Besucher Informationen zum touristischen und kulturellen Leben in und um Potsdam erfahren und dazu Werderaner Obstwein kosten. Unser großer Dank geht an die Verkehrsbetriebe Potsdam für die Bereitstellung eines Kleintransporters, den Filmpark Babelsberg, den Abenteuerpark, die Biosphäre, die Schifffahrt in Potsdam sowie die Museen der Stadt für die Bereitstellung von Eintrittskarten für eine Tombola. Das „Tropical Islands“ spendete vier Tageskarten und im Filmhotel „Lili Marleen“ konnten zwei Gewinner zwei Nächte kostenlos übernachten.

Ebenfalls im Mai fand ein Treffen der Opoler Partnerstädte statt, an der auch eine Delegation aus Potsdam teilnahm. Bei einem Festakt wurde die 45-jährige Partnerschaft zwischen Opole und Potsdam mit einer Urkunde geehrt.

Oberbürgermeister Jann Jakobs mit dem Vize-Präsidenten von Opole bei der Einweihung der Opole-Straße

Beim ersten Europafest in Potsdam, organisiert von der BBAG, beteiligte sich eine Delegation aus Opole, die dort auch mit Oberbürgermeister Jann Jakobs zusammentraf und am Infostand Bürger über die Partnerstadt informierte. Die Opoler Band „Bez Schematów“ begeisterte das Publikum auf dem Alten Markt.

Da sJubiläum der Partnerschaft wurden auch beim Besuch einer Potsdamer Delegation im Juni in Opole gefeiert, wobei ein Konzertbesuch in der Opoler Philharmonie der Höhepunkt für allen Beteiligten war.

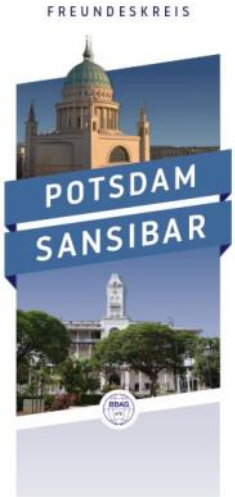
Frank Kupferschmidt, Inka Wesely (Potsdam) sowie Zenon Wolski (Opole) - geschafft aber glücklich nach dem Piastenlauf über 10 km

Ende August fand die Einweihung der Opolestraße in Potsdams Bornstedter Feld statt. Dazu kam eine Delegation aus Opole mit dem Stellvertretenden Stadtpräsidenten nach Potsdam. Neben Führungen im Holländischen Viertel und im Neuen Palais gab es einen feierlichen Empfang in der Nähe des Straßenschildes. Am Sonntag besuchten die Gäste und Mitglieder des Opole Clubs den Brandenburg-Tag in Wittenberge.

Schon traditionell bildete die Teilnahme unserer Freunde aus Opole am Sternenmarkt den Schlusspunkt der partnerschaftlichen Aktivitäten des Jahres. Weihnachtsschmuck und andere Handarbeiten, die von Behinderten und SeniorInnen gefertigt wurden, waren sehr gefragt und kamen den Einrichtungen in Opole zugute. Auf der Bühne spielte erneut „Bez Schematów“ polnische Rockmusik.

Kontakt: Opole-Club Potsdam
Frank Kupferschmidt
Tel.: 0177-8511716
opole@bbag-ev.de

Freundeskreis Potsdam - Sansibar



Schwerpunkt der Arbeit des Freundeskreises war 2018 neben der Fortführung der bestehenden Partnerschaften und Kooperationen vor allem die Realisierung zweier Spendenaktionen. Im Vorjahr hatte die Vorsitzende der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung Birgit Müller zu Brillenspenden für Sansibar aufgerufen. 2000 Brillen fanden daraufhin ihren Weg in die BBAG, von denen nicht mehr alle brauchbar waren. Die Frage, wie diese Brillen in Sansibar die sozial Schwachen erreichen und nicht den Markt zerstören, beschäftigte uns sehr. Die Lösung war der Kontakt zum Augenarzt Dr. Nauphal, der für das Zanzibar Outreach Programm tätig ist, eine NGO im Gesundheitsbereich. Um die Brillen fachgerecht einsetzen zu können, wurde aus Spendenmitteln ein Lensometer (Brillenmessgerät) beschafft, das im März durch Cordine Lippert übergeben wurde.

Im Herbst 2017 hatten wir von der Schauspielerin Gerit Kling eine Spende in Höhe von 20.000 € erhalten, die vor allem Schulkindern zu gute kommen sollte. In ersten Gesprächen mit den Partnerschulen wurde als Problem angesprochen, dass eine Reihe von Klassenräumen über keinerlei Ventilation verfügen. Aufgrund der Erfahrungen, die Cordine Lippert im städtischen Projekt mit der Errichtung von Solarlaternen in Sansibar gemacht hatte, entstand die Idee, solarbetrieben Ventilatoren und Lampen in vier Klassenräumen der Mwembeladu-Schule zu installieren. Zu Beginn der Reise der BBAG-Delegation im Juli - Claudia Dombrowsky, Uwe Prüfer und Kilian Kindelberger - wurde die Ausführung besprochen und eine Woche später konnte das Ergebnis bestaunt werden. Die Installation dient auch als Modellprojekt für andere Schulen.

Übergabe eines Koffers mit Brillen an Dr. Nauphal

Zu den Aktivitäten des Freundeskreises gehörte ein Veranstaltung im November im Potsdamer Bildungsforum, bei der die verschiedenen Akteure von ihren Erfahrungen berichteten. Besondere Aufmerksamkeit fand ein Vortrag der Potsdamerin Ingrid Püschel, die in den 1960er Jahren in Sansibar war und Bilder dieser Zeit zeigte. Neu unter den Akteuren begrüßten wir Gabriele Fischer, ehemalige Beigeordnete der Landeshauptstadt Potsdams, die sich der Kooperation in den Bereichen Schule und Sport widmet und im November erste Kontakte vor Ort knüpfte.

Treffen der BBAG-Delegation im Juli mit dem Oberbürgermeister von Sansibar Khatib Abdulrahman Khatib (links) und unserem langjährigen Ansprechpartner Mzee Juma (rechts)

Kontakt: Freundeskreis Potsdam - Sansibar

Cordine Lippert
Tel.: 0331-2891814
cordine.lippert@rathaus.potsdam.de

Kilian Kindelberger
Tel: 0331-2700240
k.kindelberger@bbag-ev.de

Bilder von der Installation der Solaranlage auf einem Schulgebäude der Mwembeladu-Secondary-Schule in Sansibar, mit der Lampen und Ventilatoren betrieben werden.

Deutsch als Fremdsprache

Einer der wichtigsten Bereiche, denen sich die BBAG widmet, ist die Integration von MigrantInnen und Geflüchteten in unsere Gesellschaft. Eine grundlegende Voraussetzung dafür sind gute Deutschkenntnisse, die in zahlreichen Kursen der BBAG vermittelt werden. Auch im Jahr 2018 gab es eine Fülle von Kursen, die insgesamt ca. 800 Teilnehmende besucht haben. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die durchgeführten Kursformate.

	Potsdam		Brandenburg	
	2017	**2018**	**2017**	**2018**
Integrationskurse A1-B1	9	6	6	3
Alpha/Zweitschrift	2	1	3	1
Teilzeit (Abends)	2	1	0	0
Berufsb. Kurse (DeuFöV)	4	5	2	5
Deutsch für Flüchtlinge	1	1	2	1
Erstorientierung	3	3	0	2
andere Kurse	0	0	2	0
Summe	**21**	**17**	**15**	**12**

Anzahl der in 2018 begonnenen Kurse mit Vergleichszahl des Vorjahres

Integrationskurse: Als zugelassener Integrationskursträger des Bundes führte die BBAG an beiden Standorten mehrere Kurse durch, wobei die Zahl im Jahr 2018 leicht zurückgegangen ist. Neben allgemeinen Integrationskursen werden Alphabetisierungs- und Zweitschriftlernerkurse angeboten. Letztere richten sich an Zugewanderte, die entweder nicht alphabetisiert oder der lateinischen Schrift nicht mächtig sind. Alle Kurse enden mit dem „Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) - A2/B1“. Wer die Prüfung nicht mit dem Niveau B1 besteht, was sich insbesondere für Teilnehmende der Alphabetisierungs- sowie Zweitschriftlernerkurse schwierig gestaltet, kann entsprechend der Zulassungsbedingungen des BAMF an einem Wiederholerkurs teilnehmen und die Prüfung ein zweites Mal ablegen. Die im Anschluss stattfindenden **Orientierungskurse** vermitteln in 100 Unterrichtsstunden Themen wie deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie wichtige Werte wie Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Der Kurs schließt mit dem Test „Leben in Deutschland“ ab.

Dozentin Stefanie Schröder mit Kursteilnehmenden

Berufsbezogene Deutschkurse (DeuFöV): Seit 2017 bietet die BBAG Spezialkurse auf den Sprachniveaus A2 und B1 sowie Basiskurse auf dem Sprachniveau B2 an. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl dieser Kurse, vor allem auf den Niveaus B1 und B2, deutlich gestiegen. In Brandenburg an der Havel konnte erstmalig auch ein C1 -Kurs mit 17 Teilnehmenden gestartet werden.

Die Spezialkurse werden von Fachkräften für soziale Betreuung begleitet, die die DozentInnen entlasten und die Teilnehmenden bei alltäglichen Problemen (z.B Ausbildung, Kitaplatzsuche oder Arztbesuchen) unterstützen. So können sich die Teilnehmenden besser auf ihre Kurse konzentrieren und in der Gesellschaft leichter zurechtkommen können. Diese Kurse enden mit bundesweit anerkannten telc-Abschlussprüfungen der einzelnen Niveaustufen.

Nadine Spengler, Leiterin des Bereichs Deutsch als Fremdsprache in Brandenburg an der Havel in einem Integrationskurs.

Erstorientierungskurse: Die BBAG hat in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsverbund Teltow e.V. die Erstorientierungskurse fortgesetzt. Insgesamt acht Kurse fanden zwischen November 2017 und Dezember 2018 an verschiedenen Standorten in Potsdam und Brandenburg statt. Etliche Menschen, insbesondere Geflüchtete, die keinen Zugang zu Integrationskursen hatten, konnten sich im Rahmen dieser Kurse über das Wohnen und Zusammenleben in Deutschland informieren, Werte und Gepflogenheiten im Land erfahren

sowie sich auf Deutsch unterhalten. Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Trägern aus ganz Deutschland fand im Rahmen eines Vernetzungstreffens am 23. Oktober im BAMF in Nürnberg statt. Da das Programm 2019 bundesweit in viel geringerem Umfang weitergeführt wird, können zukünftig keine derartigen Kurse mehr angeboten werden.

Deutsch für Flüchtlinge: Fortgeführt wurden auch die von der Landesregierung Brandenburg aus ESF-Mitteln geförderten Kurse „Deutsch für Flüchtlinge“, an denen Zugewanderte mit einer Duldung oder Gestattung teilnehmen können.

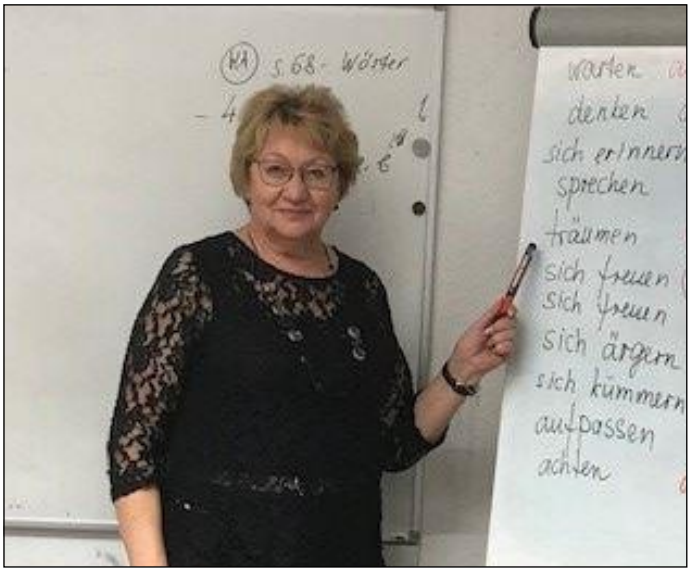
Neben den Deutschkursen hat die BBAG auch viele **Prüfungen** durchgeführt, vor allem den Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) A2/B1, die allgemeine B1-Prüfung, die berufsbezogene B1/B2-Prüfung, die allgemeine B2-Prüfung sowie den Test „Leben in Deutschland“.

	Brandenburg	Potsdam
Abschluss	**TN/bestanden**	**TN/bestanden**
DTZ	102 / 38	206 / 98
B1 DeuFöV	0	9 / 3
B2 DeuFöV	70 / 29	66 / 11

Prüfungsergebnisse 2018

Bei den regelmäßigen Netzwerktreffen mit dem BAMF und anderen Akteuren wie dem Jobcenter fand ein reger Austausch mit anderen Trägern statt, um gemeinsam qualitätsgerechte Deutschkursangebote realisieren zu können.

Im April 2018 nahm Hajnalka Sabile ihre Arbeit im Sprachbereich Brandenburg an der Havel auf, wo sie vor allem mit der Organisation der Erstorientierungskurse und diversen Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit betraut war. Als erfahrene Deutschdozentin war sie zudem in mehreren B2-Kursen eingesetzt. Im September 2018 wurde der Sprachbereich Potsdam durch eine neue Mitarbeiterin für die Kursorganisation und –



Ella Stangenberg unterrichtet mittlerweile seit über 20 Jahren in der BBAG

verwaltung bereichert. Tamila Kobakhidze hat Öffentlichkeitsarbeit an der Universität in Lüneburg studiert und bringt langjährige Erfahrung in der Verwaltung bei verschiedenen Einrichtungen mit. Dagegen verließen jeweils nach rund zwei Jahren engagierter Tätigkeit Kristin Ahlborg (Brandenburg) und Sijche Andonova (Potsdam) unser Team, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu stellen.

An dieser Stelle möchten wir auch unseren zahlreichen Honorarlehrkräften danken: Steffi Arnold; Margit Engelmann; Elke Guillarmain; Gudrun Hesse; Heike Jacobs; Claudia Löber; Elke Rausch; Dagmar Ringel; Jan Semmel; Stefanie Schroeder; Stefanie Streichan; Iglika Verständig am Standort Brandenburg an der Havel sowie Jahandokht Farhoodi; Olga Leibolt; Dr. Tatjana Maak; Dr. Peter Peterhänsel; Susanne Pfitzner; Dr. Alexander Pirozhkov; Dr. Theresa Rode; Szymon Sliwa; Ella Stangenberg; Dr. Bettina Strewe; Elke Teetz; Anna Weilbacher; Olga Wolter und Elena Zhloba am Standort Potsdam. Alle haben einen qualitativ hochwertigen Unterricht in der BBAG sichergestellt.

Deutsch als Fremdsprache - Kursinformationen und Anmeldung

Potsdam:
Iris Dana (Leiterin)
Tamila Kobakhidze
Katsiaryna Kleefeld

0331-74000978
0331-74000979
dana@bbag-ev.de
sprache-office-pdm@bbag-ev.de

Brandenburg an der Havel:
Nadine Spengler (Leiterin)
Elena Zhloba
Janett Kofke

03381-891 78 73
03381-222 988
spengler@bbag-ev.de

www.sprachkurse.bbag-ev.de

Arbeitsmarktintegration

BleibNet pro Quali

Das Arbeitsmarktprojekt BleibNet proQuali (BpQ) für Geflüchtete schloss das Kalenderjahr 2018 mit annähernd 300 neu hinzugewonnenen Teilnehmenden ab. Zu diesem Ergebnis trug insbesondere auch die gute Vernetzung des Projekts mit weit mehr als hundert Arbeitsmarktakteuren im Land Brandenburg bei.

TN-Aufnahme	Gesamt	Männlich	Weiblich
In 2018	291	220	71

Dabei lagen die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit im letzten Jahr in den Bereichen:

a) Sprachförderung
b) Berufsnahe Kompetenz- / Ressourcen-Ermittlung
c) Erstellen von Bewerbungsunterlagen
d) Unterstützung zur Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse
e) Praktika und Einstiegsqualifizierungen
f) Assistenz beim Eintritt von Projektteilnehmenden in Ausbildung und Arbeit.

Hierzu gehörte ebenfalls die engere Zusammenarbeit mit dem Projekt der BBAG *Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein*, um die sprachliche und berufsorientierende Förderung von geflüchteten Frauen weiter voranzubringen.

Ein weiterer Fokus lag auf dem Ausbau der lokalen und landesweiten Vernetzung sowie der Stärkung der internen Kommunikation und Kooperation im Netzwerk, das sich mit allen Teilprojekten zweimonatlich zu örtlich rotierenden Arbeitstreffen einfand. Daraus resultierte eine sehr gute Zusammenarbeit mit Sprachkursträgern (Brandenburg/Havel, Potsdam) mit hoher Vermittlungsquote in Sprachkurse entsprechend dem Leistungsstand der Teilnehmenden (Passgenauigkeit). Aber auch die Kooperation mit Arbeitsverwaltungen bei der Finanzierung von Maßnahmen der Arbeitsmarktintegration für Geflüchtete und geduldete Personen (Bildungsgutschein, Kosten für Übersetzungen) war gelungen. Kooperiert wurde ferner mit Weiterbildungseinrichtungen wie DEKRA - ZAL - ÜAZ Bauwirtschaft - bbw, womit fehlende berufliche Kenntnisse von Teilnehmenden erworben werden konnten, die der Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit noch entgegenstanden. Des Weiteren schloss die Zusammenarbeit Ausbildungsbetriebe, Kammern/Innungen (WIN-IHK Potsdam), Betriebliche Begleitagentur Brandenburg (bea), Flüchtlingsunterkünfte, Willkommenslotsen, Jugendmigrationsdienste, MigrantInnen-Selbstorganisationen sowie Migrationserstberatung (Asylverfahren, Fragen zu Arbeitserlaubnis und Ausbildungsduldung) mit ein.

Auch das erst in 2019 startende Projekt der IHKs „Valikom Transfer“ (Verfahren zur Anerkennung informeller Kompetenzen für Personen ohne formalen Berufsabschluss mit IHK-Zertifikat für einen Referenzberuf) avisierte bereits im Spätherbst 2018 schon seine Zusammenarbeit mit dem Netzwerk.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Jahres 2018 gehörten wieder vermehrt Fortbildungen für unterschiedliche Arbeitsmarktakteure sowie Mitarbeitende von Arbeitsverwaltungen zu Aufenthalt, Arbeitsmarktzugang und Fördermöglichkeiten von Geflüchteten. Ferner wurden Geflüchtete direkt als Zielgruppe für Fortbildungen angesprochen, um ihren Wissensstand zum Arbeitsmarkt und den damit verbundenen Möglichkeiten zu erhöhen. Auf diese Weise haben im vergangenen Jahr 244 Personen an strukturellen Maßnahmen oder wissensbildenden Fortbildungen des Netzwerkes teilgenommen, darunter befanden sich neben 20 Mitarbeitenden der Arbeitsverwaltungen auch 111 Geflüchtete.

Zahlen und Fakten zu BleibNet proQuali (BpQ)

In der Förderperiode von Sommer 2015 bis Ende 2018 konnten auf diese Weise insgesamt 1.857 Teilnehmende aus 50 verschiedenen Herkunftsländern und 72 Standorten im Land Brandenburg gefördert und begleitet werden. Die 25-54Jährigen stellten im letzten Jahr die größte Gruppe der Projektteilnehmenden, gefolgt von jüngeren Geflüchteten im Alter von 18 bis 24 Jahren.

Arbeitsmarktintegration

Dies bedeutet, dass wir 2018 ebenso wie im Vorjahr eine große Zahl von Menschen in unser Projekt aufgenommen haben, die sich im erwerbsfähigen Alter befinden. Für den deutschen Arbeitsmarkt, auf dem die personellen Engpässe immer deutlicher werden, wird erkennbar, dass unsere Projektteilnehmenden durch Ausbildung bzw. mit zunehmender Berufserfahrung auch einen Beitrag dazu leisten werden, derzeitige unter Personalmangel leidende Berufe wieder mit mehr oder neuem Leben zu erfüllen. Denn es wurden die meisten Arbeitserfolge mit Teilnehmenden in 2018 bei der Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung erzielt.

TN-Zahlen im Projekt	**Projektphase 2015-2018**
Anzahl der Teilnehmenden	**1857**
davon Frauen	**429**
davon Männer	**1428**
davon Anzahl der Langzeitarbeitslosen	**304**

So kehrten beispielsweise einige ehemalige Teilnehmende ins Projekt zurück, die zunächst schnell einen Job aufgenommen hatten, um nun noch ihr Sprachniveau weiter zu festigen und auszubauen mit dem Ziel, danach in eine Ausbildung einzumünden.

Für 16 Teilnehmende ergab sich an den Standorten Brandenburg/Havel, Frankfurt (Oder), Hennigsdorf, Luckenwalde und Potsdam eine positive Prozesskette, denn sie konnten zunächst erfolgreich einen hiesigen Schulabschluss erwerben und danach eine duale Ausbildung aufnehmen.

Mehrere Dutzend Teilnehmende wurden 2018 in betriebliche Praktika vermittelt und zehn Personen in Einstiegsqualifizierungen. Nachbetreuungsbedarf hatten 41 Teilnehmende. Einige Teilnehmende nahmen an beruflichen Weiterbildungen oder anpassenden Qualifizierungen teil. Im 2018 gab es zudem 172 Bagatellfälle - also ratsuchende Geflüchtete oder geduldete Personen, die nur einmal kurzfristig bei uns vorstellig wurden - beispielsweise zu Fragen beruflicher Orientierung, der einmaligen Vermittlung in einen Sprachkurs oder der Verweisberatung zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse sowie der Weiterleitung bei sozialen Fragestellungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 ging es weiterhin um die praktische Umsetzung der Ausbildungsduldung im Land Brandenburg. Dazu wurde für Geflüchtete und geduldete Personen die mehrsprachige Broschüre ***„Ausbildung und Arbeit für Geflüchtete*** - *Was ist zu tun?“* erstellt und online zugänglich gemacht. Die Broschüre informiert Personen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung über den Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung.

Und im Kontext der Umsetzung der Ausbildungsduldung appellierte die Netzwerkleitung an den brandenburgischen Ministerpräsidenten und mahnte einheitliche Regelungen für Geflüchtete hinsichtlich Sprachförderung und nachhaltiger Arbeitsmarktintegration auf Bundeseben an. Auch ein Fortbildungsflyer zur Information für Arbeitsverwaltungen und weitere Arbeitsmarktakteure wurde 2018 vom Netzwerk entwickelt und gedruckt.

Die Netzwerkmitarbeitenden wirkten ebenfalls in verschiedenen Funktionen aktiv und engagiert auf lokalen, Landes- sowie bundesweiten Fachtagen und Veranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen zum Thema Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten mit.

Schulungsteam BleibNet proQuali: Monika Kadur, Fadia Foda, Arndt Sändig (alle BBAG) und Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo und Sabrina Baumann-Tossou (Flüchtlingsrat Brandenburg)

Zum Ende des Jahres 2018 stand bereits die Diskussion des **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** (FEG) auf der Tagesordnung, von dem auch die Zielgruppen des Projekts stark betroffen sind. Der Projektverbund wandte sich daher mit einer Stellungnahme an die zuständigen Landesministerien wie das MASGF, MIK und MWE, um den dringend benötigten ***Spurwechsel*** (... *wer in Ausbildung oder Arbeit ist, soll auch bleiben können* ...) mit Argumenten zu stärken. Denn die bereits seit längerer Zeit allseits beklagte mangelnde Rechtssicherheit für die an einem Ausbildungsverhältnis Beteiligten bleibt damit weiterhin auf der Strecke - stattdessen sollen *Arbeitsverbote für geduldete Personen ausgeweitet* werden und *weitere restriktive Regelungen die Erteilung einer Ausbildungsduldung erschweren*. Der *gesetzliche Lückenschluss im Bereich der Einstiegsqualifizierung (EQ)* als ausbildungsvorbereitende Maßnahme wurde ebenfalls verpasst oder war politisch nicht gewollt.

Arbeitsmarktintegration

Die Einführung einer ***Beschäftigungsduldung*** ist ein deutlicher Rückschritt - denn bisher konnte in Deutschland eine Aufenthaltsverfestigung auf der Grundlage von Erwerbstätigkeit und eigenständiger Lebensunterhaltssicherung ohne Transferleistungsbezug erreicht werden. Der aufenthaltsrechtlich beschrittene Weg für gut integrierte geduldete Personen wird im Entwurf des FEG nicht fortgeführt - stattdessen werden die Anforderungen an Beschäftigungsverhältnisse für eine Reihe von Geflüchteten (z. B. Alleinerziehende, Teilzeitarbeitende) zu unüberwindbaren Hürden werden und damit zu ihrem Ausschluss führen.

Um unsere Arbeit und Erfolge aus 2018 sichtbar zu machen, lassen wir Sie an zwei Fallbeispielen aus unserem Netzwerk teilhaben, die Mut machen, auch den Mitarbeitenden des Netzwerkes.:

Fallbeispiel 1: Afghanistan

Herr A. wurde Anfang 2018 in unser Projekt als Teilnehmer aufgenommen. Er war nach Abschluss der 12. Klasse in seinem Herkunftsland Afghanistan als Friseur und Verkäufer tätig.

Er konnte dann in Deutschland seinen Schulabschluss anerkennen lassen. Danach wollte er gerne eine Ausbildung zum Augenoptiker absolvieren. Leider konnte in diesem Bereich kein Ausbildungsplatz für ihn gefunden werden. Daher machte Herr A. zunächst erst einmal ein Praktikum im Pflegebereich bei der Stephanus Wohnen und Pflege gGmbH in Strausberg. Während des Praktikums stellte sich jedoch heraus, dass Herr A. diese Tätigkeit sehr ansprach, so dass er in der Folge bereits im August des Jahres 2018 eine staatlich anerkannte schulische Ausbildung zum Altenpfleger bei Campus-Berlin begonnen hat.

Fallbeispiel 2: Syrien

Herr F. war in Syrien Landesbester in Mathematik. Seine Vision war von Anfang an, Medizingeräte reparieren zu können, da in seinem Heimatland diese Fähigkeit sehr gebraucht werde. Die Frage, die sich im Rahmen der Beratung und beruflichen Orientierung stellte, hieß Studium oder Berufsausbildung? Diverse angefragte Studieneinrichtungen zeigten Interesse für sein Anliegen und stellten dabei die Nähe zur Praxis heraus. Da es aber notwendig war, dass Herr F. trotz seines Sprachniveaus B 2 noch seinen Sprachstand weiter ausbaut und auch eine gewisse Unsicherheit bezüglich der deutschen Lernkultur im Raum stand, wurde gemeinsam beschlossen, lieber die sichere Option zu wählen: Ausbildung als Medizintechnischer Assistent mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Medizinische Gerätetechnik. Herr F. hat 2018 diese Ausbildung begonnen und ist sehr zufrieden mit dieser Entscheidung.

FAZIT: In den vergangenen drei Jahren hat der Projektverbund **BleibNet proQuali (BpQ)** weit mehr als 2000 Geflüchtete und geduldete Personen oder aufenthaltsberechtigte Geflohene beraten, begleitet und in Sprachkurse, Ausbildung oder Arbeit vermittelt. Junge Menschen wurden nach Möglichkeit zum Nachholen eines hiesigen Schulabschlusses motiviert.

Dennoch bleibt im Blick zu behalten, das derzeit zahlreiche Gesetzesänderungen kurz vor der Verabschiedung stehen, die Geflüchtete und geduldete Personen betreffen. Dabei sieht es so aus, dass langjährige legislative und strukturelle Hürden nicht ab-, sondern wieder neu aufgebaut werden. Selbst das Konzept für gut integrierte Personen wird durch die Einführung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in gewisser Weise ad absurdum geführt. Diese Vorgehensweise lässt mehr als aufhorchen und neue institutionelle Hemmnisse befürchten, die einer zügigen Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und geduldeten Personen entgegenstehen. Dennoch werden wir im Projektverbund alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausloten, um unsere Projektteilnehmenden sprachlich und beruflich voranzubringen.

Kontakt Projektverbund BleibNet proQuali (BpQ)
Monika Kadur, Projektleitung
Tel.: 0331-74000976 **,** Fax: 0331 / 270 86 90, kadur@bbag-ev.de

Projektstandort Potsdam:
Fadia Foda, foda@bbag-ev.de
Arndt Sändig, saendig@bbag-ev.de

Tel.: 0331-74000976

Projektstandort Brandenburg an der Havel:
Manuel Ryll, ryll@bbag-ev.de
Juan Arenas, arenas@bbag-ev.de
Janett Kofke, ja.kofke@bbag-ev.de
Tel.: 03381-222988

Arbeitsmarktintegration

Mütter in Bewegung

Teilnehmende des Abschlussworkshops im Dezember 2018 in Gollwitz

Das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms *„Stark im Beruf“* wird seit Februar 2015 in Brandenburg an der Havel durchgeführt. Es unterstützt Mütter mit Migrationshintergrund bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt. Es wird in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung und Trägern vor Ort umgesetzt.

Im Dezember 2018 endete die erste Förderphase von „Stark im Beruf“. Insgesamt 89 Mütter wurden in den ersten drei Jahren an den Standorten Brandenburg an der Havel und Potsdam beraten und begleitet. Wir sind froh, in der 2. Förderphase bis Mitte 2022 wieder mit beiden Standorten dabei zu sein. So können wir die Arbeit mit unseren bisherigen Teilnehmerinnen fortsetzen und weitere Frauen können vom Projekt profitieren.

Neben der intensiven individuellen Betreuung der Teilnehmerinnen, in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschkursbereich und dem Tandem - Projekt „Mentintegra“ - konnten wir im letzten Jahr unser Angebot um zusätzliche Kooperationen bereichern. Auf Initiative des Jugendamtes Brandenburg haben wir eine Kooperation mit dem Wir e.V Brandenburg begonnen, um die vom BAMF geförderte Integrationskursbegleitende Kinderbetreuung auch für unsere Deutschkurse anbieten zu können. Dank der sehr guten Zusammenarbeit konnten viele Projektteilnehmerinnen schnell und unkompliziert einen Deutschkurs starten. Insgesamt haben im letzten Jahr 27 Teilnehmerinnen einen Sprachkurs begonnen. Drei Mütter wurden in Arbeit vermittelt, zwei Mütter haben ein Praktikum und weitere zwei Frauen konnten eine Arbeit beginnen. Weiterhin vermittelten wir eine Einstiegsqualifizierung und einen Zugang zur Abendschule, um den 10. Klasse-Abschluss nachzuholen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2018 war unsere Abschlussfahrt zur Ersten Förderphase mit 10 Müttern und 11 Kindern in die Begegnungsstätte Schloss Gollwitz, wo wir sehr freundlich aufgenommen wurden und mit Workshops, Spaziergängen, Tanz, Musik und toller Verpflegung eine gute Zeit verbrachten und neue Kontakte knüpften. Hier gab es Zeit, in Ruhe die erste Förderphase Revue passieren zu lassen und Feedback zu erhalten.

Jenseits der direkten Arbeit mit den Teilnehmerinnen und KooperationspartnerInnen, sind auch Weiterbildungen und Netzwerkarbeit ein immanenter Bestandteil des Projektes. Dazu zählen die Teilnahme an Veranstaltungen wie Jobbörsen und Konferenzen und die Präsentation bei thematischen Messen und Fachtagen. Exemplarisch seien hier die gemeinsame Präsentation der Arbeitsmarktintegrationsprojekte *BleibNet* und *Mütter in Bewegung* anlässlich des ‚Frauenpower-Marktplatz‘ am 9. April 2018 in der IHK Potsdam und die Durchführung zweier Workshops zur Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen im Rahmen der IQ-Fachtagung ‚Gemeinsam stark für den Arbeitsmarkt‘ am 13. Juni 2018 im Hotel Mercure in Potsdam aufgeführt.

Birgit Gericke im Gespräch beim Frauenpower-Marktplatz in der IHK

Kontakt Projekt Mütter in Bewegung

In Brandenburg an der Havel:
Birgit Gericke, gericke@bbag-ev.de; 03381-891 78 72
Nora Wölk, woelk@bbag-ev.de; 03381-891 78 76

In Potsdam:
Fadia Foda, foda@bbag-ev.de; 0331-740 00 976

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

Das Interkulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum (IBBZ) „Gertrud von Saldern“ in Brandenburg an der Havel verfügt neben seinem 1801 errichteten historischen Hauptgebäude, ein in die Brandenburger Stadtmauer integrierter dreistöckiger traufständiger Putzbau im Stil des frühen Klassizismus, über einen im Zuge der Sanierung 2008 erstellten ebenerdigen Anbau. Der darin befindlichen Saal wird von der BBAG und dem Eigentümer der Immobilie, der St.-Gotthardt- und Christusgemeinde genutzt, steht aber auch Privatpersonen und Organisationen nach Vereinbarung für Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung. Mehrmals wöchentlich finden hier unsere Hatha-Yoga- und Qigong-Kurse statt. Das Raumangebot bildet eine gute Basis für die Belebung des Hauses.

Über das Projekt *MentIntegra* initiierte die BBAG mit finanzieller Unterstützung der Stadt Brandenburg an der Havel eine interkulturelle Veranstaltungsreihe namens *Radoun* (griechisch: sie säen). Dafür wurde im Saal ein Bühnenbereich installiert, welcher neben einigen vorbereiteten Darbietungen Raum für alle möglichen kulturellen Besucherbeiträge und gemeinsame Improvisationen bot. Im angrenzenden Café wurden mitgebrachte Speisen zu einem bunten Buffet arrangiert. *Radoun* schafft einen Rahmen, um sich unbeschwert zu treffen, neue Menschen kennenzulernen oder einfach mal abschalten zu können. Wir hoffen, mit dem Format auch in Zukunft ein immer neues Publikum ansprechen zu können und so nachhaltig Begegnungen zwischen der Aufnahmegesellschaft und Geflüchteten in der Stadt Brandenburg zu ermöglichen. Es wurde auch ein spezieller *Frauen-Radoun* organisiert.

Auch externe Initiativen, Vereine und Institutionen greifen gerne auf den ebenso hellen wie intimen großen Raum zurück. Z.B. fanden die Treffen des *„Womens‘ Action Safe Space“* bei uns statt; die Frauenschutzeinrichtung realisiert hier seit längerem Fachtage bei uns und auch der Gehörlosenverein Brandenburg e.V. gehört zu den Stammnutzern.

Workshopleiter Chadi Bahouth und einige der Teilnehmenden des Seminars Demokratische Bildung (Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung; 10.10.2018)

Darüber hinaus werden Einzelveranstaltungen von und mit diversen Kooperationspartnern realisiert. So fand im Oktober 2018 ein zweitägiges Seminar ‚Demokratische Bildung‘ in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. 14 Teilnehmende aus unterschiedlichen Ländern setzten sich unter der Leitung von Chadi Bahouth theoretisch und praktisch mit dem Grundgesetz auseinander. Im Dezember 2018 wurde durch die *Initiative Seebrücke Brandenburg an der Havel* der Film „Juventa“ vorgeführt. Anschließend gab es eine rege Diskussion mit einem der ehemaligen Crewmitglieder.

Darüber hinaus dient der Saal der BBAG als repräsentativer Ort für die öffentlichen Veranstaltungen unseres *Europe Direct Informationszentrums (EDIC) Brandenburg* und ist eine unentbehrliche Größe bei unseren jährlich wiederkehrenden Festivitäten, dem Internationalen Abend und dem Höfefest.

Der Internationale Abend bietet neben dem professionellen Rahmenprogramm eine offene Bühne für Kreative und geriet 2018 zur Überraschung: einige Teilnehmende der Deutschkurse hatten mutige Solo-Darbietungen eingeübt, die sie gekonnt und selbstbewusst präsentierten. Die Zuschauenden zollten Anerkennung durch reichlich Applaus.

Impressionen vom Internationalen Abend 2018

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

Buntes Treiben beim Höfefest

Lesung von Oliver Lück auf dem Höfefest

Für das Höfefest am 18. August gab das Land Österreich als Inhaber der EU-Ratspräsidentschaft das flexible Motto vor – von bieder bis schrill war alles möglich. Viel Spaß bereitete die Foto-Aktion, für die eine Schneiderpuppe ins Dirndl gesteckt wurde. Im Medienraum konnten sich Besucher von außergewöhnlichen Persönlichkeiten des österreichischen Kulturlebens wie Friedensreich Hundertwasser und André Heller inspirieren lassen. Eine informativ-unterhaltsame Ergänzung war die Lesung des Journalisten und Buchautors Oliver Lück. Seit 1996 reiste Oliver Lück regelmäßig in seinem VW-Bus durch Europa. Er ist Journalist und Geschichtensammler, Buchautor und Fotograf. Mit seinem aktuellen Bildervortrag EUROPA OHNE ENDE nahm er die Besucher mit auf eine abwechslungsreiche, teils abenteuerliche Reise. Er zeigte Fotos seiner Erlebnisse aus den letzten 20 Jahren und erzählte Geschichten aus den Ländern und über die Menschen, die ihm begegnet sind.

Ob Internationaler Abend, Höfefest oder Veranstaltung im Saal, unentbehrliche Unterstützung ist unser Café „Gertrud von Saldern“, das zu diesen Anlässen auf kleinem Raum Höchstleistungen vollbringt und den passenden kulinarischen Rahmen schafft. Außerdem versorgen die Mitarbeitenden des Cafés KollegInnen, Teilnehmende und externe Gäste im Alltag des Kursbetriebs sowohl mit einer warmen Mittagsmahlzeit, als auch mit Kaffee und Kuchen. Wer bei der Familienfeier gastronomische Unterstützung wünscht, kann sich ebenfalls an die Kolleginnen im Café wenden, Süßes und Herzhaftes werden nach Absprache hergestellt.

Das Café und der Flur im Erdgeschoss dienen auch als Galerie. Alljährlich werden hier Bilder des Europa-Malwettbewerbs ausgestellt. In 2018 waren außerdem Zeichnungen und Fotos eines Kinder-Malprojekt in Äthiopien von Friederike Seim zu sehen.

Natürlich profitieren auch die Teilnehmenden der abendlichen Kurse im Bereich Weiterbildung und der Gesundheitskurse von der lebendigen Umgebung und dem Café als Treffpunkt. Im Haus stehen drei Seminarräume zur Verfügung, in denen neben den Fremdsprachenkursen auch Treffen eines Arbeitskreises der Initiative „Seebrücke“ oder des ökologischen *Verkehrsclub Deutschland (VCD)* stattfanden.

Die BBAG in Brandenburg an der Havel kooperiert mit vielen Akteuren vor Ort. Auch jenseits der eigenen Räumlichkeiten werden Veranstaltungen organisiert. Besonders hervorzuheben ist im Jahr 2018 der ‚Jahrestag der vietnamesischen Vertragsarbeiter - 30 Jahre in der Stadt Brandenburg an der Havel‘. 800 vietnamesische Familien kamen zu DDR-Zeiten in die Stadt, arbeiteten bei verschiedenen Industriebetrieben.

Gemeinsam mit der Ausländerbeauftragten der Stadt Brandenburg wurde der Verein der Vietnamesen der Stadt Brandenburg bei der Vorbereitung und Organisation dieser Festveranstaltung unterstützt. Am 1. April wurde das Fest mit rund 500 Teilnehmenden auf dem Gelände der Zahnradfabrik gefeiert. Es gab viele interessante und kurzweilige Rückblicke in die Geschichte und ein buntes Bühnenprogramm aus Gesang und Tanz.

Festveranstaltung zum Jubiläum der vietnamesischen VertragsarbeiterInnen in der Stadt Brandenburg

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

Sehr ausdrucksstarke Bilder lieferte das Frauen-Fotoprojekt *„WohnHeim“*. Projektleiterin Angélique Préau gab den Teilnehmerinnen Einblick in die professionelle Fotografie, führte persönliche Themen und Motive im öffentlichen Raum zu neuen Perspektiven zusammen. Es entstanden so viele sehenswerte Bilder, dass die Bibliothek der Stadt Brandenburg als zweiter Ausstellungsort geworben wurde. An dem Projekt nahmen auch einige der Mütter aus dem Projekt ‚Mütter in Bewegung‘ teil.

Im Jahr 2018 wurden in der BBAG in Brandenburg im Bereich Weiterbildung 22 Kurse mit insgesamt 434 Unterrichtsstunden erteilt, bei denen 164 Teilnehmende zu verzeichnen waren. Von diesen Unterrichtsstunden entfielen 34 auf den Teilbereich „Kulturelle Weiterbildung“ und 400 auf die „Allgemeine Weiterbildung“. Sprachkurse werden in Arabisch, Englisch, Französisch und Spanisch angeboten. In den Yoga- und Qigong-Kurse ist eine kontinuierliche Teilnahme von 113 Teilnehmenden zu verzeichnen. Die BBAG e.V. als anerkannter Träger der Weiterbildung des Landes Brandenburg erhält für die von ihr im Interkulturellen Zentrum angebotenen Weiterbildungskurse finanzielle Förderung des Landes und wirkt als einer von drei Trägern der sogenannten Grundversorgung im Regionalen Weiterbildungsbeirat der Stadt Brandenburg mit.

Einige MitarbeiterInnen der BBAG in der Stadt Brandenburg

Die Arbeit des Interkulturellen Zentrums wurde auch 2018 von Ehrenamtlichen und Teilnehmenden am Bundesfreiwilligendienst unterstützt. Wir danken herzlich: Aleksandr Isakov, Yekatarina Isakova, Yelena Sismarev, Roza Valt, Halina Slaukina, Frank Detlef Tiel, Mahmoud Sabile, Veronika Linke, Mirko Janis Pawlidis und Adrian Trevor Sieg L.

Kontakt Fremdsprachen- und Weiterbildungskurse der BBAG in Brandenburg
Martina Butz
Tel: 03381-222988
butz@bbag-ev.de

Collage: Erste Eindrücke vom Workshop des Fotoprojekts WohnHeim im Juni 2018

MentIntegra – Mentorinnen für Integration

Das Projekt war bereits im August 2017 unter der Leitung von Caroline Schuh am Standort Brandenburg an der Havel gestartet und leistet als Koordinierungsstelle zwischen Ehrenamtlichen und Menschen mit Migrationshintergrund einen wichtigen Beitrag zur gelingenden Integration in der Stadt. 2018 konnten 12 Tandemteams gebildet werden, die sich über unterschiedliche Zeiträume hinweg sich gegenseitig unterstützt haben. Einige der Teams und Lerngruppen bestehen auch weiterhin und werden sehr gut angenommen.

Für die MentorInnen aus dem Projekt fanden zehn verschiedene Schulungen und Workshops statt, die sehr gut besucht waren. Die Themenbereiche waren sehr unterschiedlich, so dass für alle etwas Interessantes dabei war. Für die MentorInnen mit eigenem Migrationshintergrund / Fluchterfahrung gab es ein zweitägiges Seminar zum Thema „Empowerment“, um das eigene Schaffen stärker in den Mittelpunkt zu rücken und die Stärken und erbrachten Leistungen der Teilnehmenden zu betonen.

Entspannung und Empowerment nach einem Workshop Juni 2018

Besonders gut angenommen wurden auch die Schulungen zu verschiedenen Themen des Verbraucherschutzes für Geflüchtete. Diese Veranstaltungsreihe wurde in Kooperation mit dem Flüchtlingsnetzwerk der Diakonie in der Stadt Brandenburg konzipiert und durchgeführt.

Von März bis Oktober wurde MentIntegra durch eine Praktikantin aus dem Studienfach Soziale Arbeit der Fachhochschule Potsdam begleitet. Um sich für das Engagement bei den Teilnehmenden des Projekts zu bedanken und um eine breitere Öffentlichkeit aufmerksam auf das Projekt zu machen, wurde gemeinsam eine Stadtrallye mit einem anschließenden öffentlichen Picknick in einem Park organisiert.

Teilnehmende nach dem ersten Verbraucherschutzworkshop

Für die Stadtralley wurde eine laminierte Broschüre mit einer Art Schnitzeljagd mit Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsstufen zur Entdeckung der Stadt entwickelt.

Diese Broschüre steht in mehrfacher Ausführung zur Verfügung und kann weiterhin genutzt werden, um sich die Stadt alleine oder als gemeinsame Unternehmung zu erobern.

Das Projekt MentIntegra ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Arbeit mit Geflüchteten in Brandenburg an der Havel. Die Vernetzung mit anderen AkteurInnen war sehr wichtig und hat gut funktioniert. Es sind enge Kooperationen mit einer tollen Zusammenarbeit, unter anderem mit dem Freiwilligenzentrum der Caritas und dem Flüchtlingsnetzwerk der Diakonie, entstanden.

Gemeinsamer Schnappschuss nach dem Verbraucherschutzseminar zum Thema Mülltrennung in Deutschland

Kontakt Projekt MentIntegra (seit Mai 2019)
Sebastian Möckel
Tel: 03381 - 891 78 76
moeckel@bbag-ev.de

Interkulturelles Zentrum Potsdam

Das Interkulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum der BBAG in Potsdam ist für Menschen aus aller Welt ein wichtiger Anlaufpunkt.

Höhepunkt war das traditionelle Sommerfest am 30. Juni. Untermalt von interkulturellen musikalischen Darbietungen bot sich den BesucherInnen die Möglichkeit, sich über die Tätigkeit der BBAG zu informieren oder einfach nur im Garten der BBAG bei Musik und vielfältigem kulinarischen Angebot zu entspannen. Auch das Europe Direct Informationszentrum hatte seine Türen geöffnet und bot neben Information und Beratung auch Mitmachaktionen für Kinder an.

Mitglieder und Gäste des Festes wurden auch über die vorherige Mitgliederversammlung informiert. Nach drei Jahren Amtszeit wurde der bisherige Vorstand verabschiedet. Besondere Dank galt der scheidenden Präsidentin Elisabeth Schroedter. Die Mitgliederversammlung hatte den Jahresbericht 2017 und die Bilanz 2017 bestätigt und Haushalts- und Arbeitsplan für das laufende Jahr diskutiert. Zudem wurde ein neuer Vorstand gewählt (siehe S. 25).

Im Bereich der Weiterbildung wurden 2018 insgesamt 45 Kurse in den Sprachen Arabisch, Englisch, Neu-Griechisch, Japanisch, Persisch, Polnisch, Spanisch und Suaheli realisiert. Diese Sprachkurse werden im Rahmen der Grundversorgung nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Brandenburg gefördert. 2018 konnten insgesamt 1064 Stunden mit 213 Teilnehmenden durchgeführt werden, von denen 960 Stunden gefördert wurden.

Impressionen vom Sommerfest

Lehrkräfte aus dem DaF-Bereich beim Sommerfest

Danksagung an den von 2015 bis 2018 agierenden Vorstand: Hai Bluhm, Dr. Klaus Schmidt, Pawel Spetischwili, Dr. Theresa Rode, Prof. Dr. Lutz Kleinwächter, Dr. Ilona Lehnert, Dr. Rainer Dietrich, Uwe Prüfer und Elisabeth Schroedter (v.l.n.r.)

Interkulturelles Zentrum Potsdam

Die Sprachkurse der Grundversorgung umfassen neben den Fremdsprachenkursen auch Mittelstufenkurse Deutsch als Fremdsprache. Die FremdsprachendozentInnen, fast ausschließlich Muttersprachler, werden durch den Sprachbereich begleitet, einmal jährlich finden Teamsitzungen statt.

Das Interkulturelle Zentrum wird auch für externe Veranstaltungen genutzt. Vor allem die im Haus ansässigen vereine, der vietnamesische Frauenclub Viet Hong, die Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft und Odyssee of the Mind nutzen unsere Räume. WeltTrends e.V., Herausgeber der gleichnamigen Zeitschrift für Internationale Politik, feiert jedes Jahr im Garten sein Sommerfest.

Mnyaka Sururu Mboro, Suaheli-Lehrer aus Tansania beim Minisprachkurs Suaheli am 26. September

Infostand der BBAG beim Weiterbildungstag am 21. September im Stern Center Potsdam aus ungewöhnlicher Perspektive

Die BBAG präsentierte sich am 21. September zum Weiterbildungstag der Landeshauptstadt Potsdam im Stern-Center. Am Info-Stand konnten sich Besucher über unsere verschiedenen Angebote informieren. Die BBAG ist aktives Mitglied im Regionaler Weiterbildungsbeirat der Landeshauptstadt.

Die Arbeit im Interkulturellen Zentrum wurde auch in diesem Jahr durch Bundesfreiwillige unterstützt. Wir danken Hassan Aldoch, Luisa Hartkopf, Imtithal Al Muhammad und Hadi Youssef.

Am 18. Februar feierte der ebenfalls im Haus tätige vietnamesische Frauenverein Viet Hong in der BBAG sein Tet-Fest

Projekt Verbraucherschutz

„Verbraucherschutz - Aufklären tut Not“ ist ein gefördertes Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und wird durch den Paritätischen Gesamtverband gesteuert. Das Projekt läuft unter dem Projekttitel „Engagement gewinnt - Integration gelingt: Förderung des ehrenamtlichen Engagements für und von Geflüchteten“. Im Vordergrund steht die Gewinnung ehrenamtlicher UnterstützerInnen, die Ihr erlerntes Wissen als Multiplikatoren weitergeben können. In 2018 wurden zwei Workshops durchgeführt, einer widmete sich dem Schwerpunkt Energie sparen in privaten Haushalten, ein zweiter dem Thema Grippeschutzimpfung. Ebenfalls sehr gut angenommen wurden die von montags bis freitags angebotenen Beratungsmöglichkeiten zu o.g. Verbraucherschutzthemen. Dazu gehörten Briefe von Behörden, Verträge von Handys, Schufa oder auch die Begleitung zu Behörden und Ämtern.

Fremdsprachenkurse der BBAG in Potsdam
Kontakt
Iris Dana
Tel: 0331-74000978/79
dana@bbag-ev.de

Kontakt Projekt Verbraucherschutz - Aufklären tut Not
Michael Speidel
Tel: 0331-2700040
speidel@bbag-ev.de

Vorstand

Vorstand der BBAG e.V. (gewählt am 30.06.2018):

Hai Bluhm (Vizepräsidentin), Vorstand Frauenclub Viet Hong e.V.

Dr. Rainer Dietrich (Vizepräsident), Stellv. Geschäftsführer des Verbandes für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg

Dr. Ilona Lehnert (Schatzmeisterin), Unternehmensberaterin in Potsdam

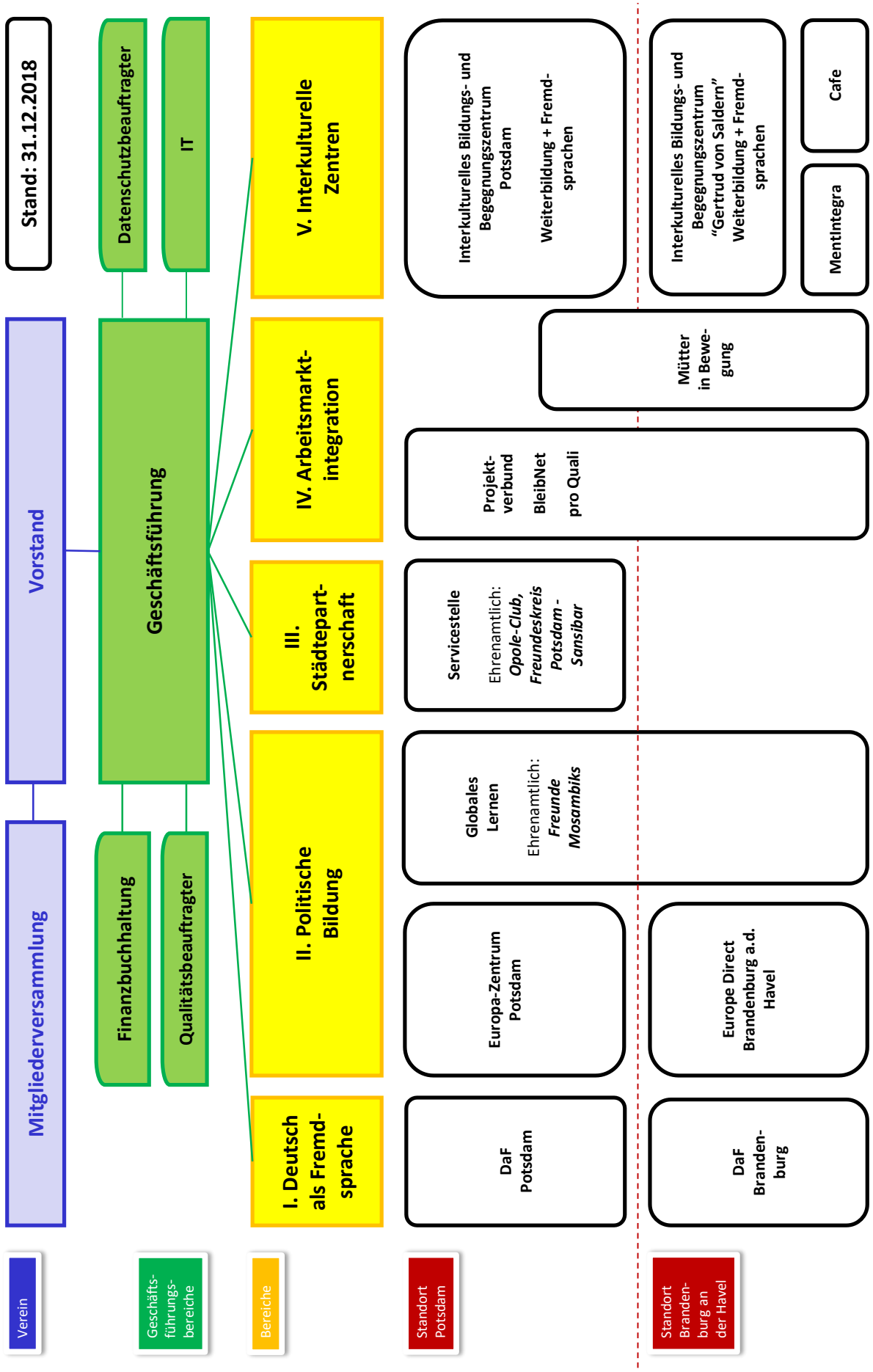
Martin Bauch, Rechtsanwalt und Lehrer in Brandenburg; **Dr. Lutz Kleinwächter**; Politikwissenschaftler, Prof. für Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft an der bbw Hochschule, Berlin, Vorsitzender des WeltTrends e.V.; **Uwe Prüfer**, Potsdam, in der Entwicklungspolitik tätig, v.a. langjährig im Brandenburger Landesnetzwerk VENROB e.V. (aus dem Vorstand der BBAG ausgeschieden am 14.12.2018); **Pawel Spetischwili**, Vorsitzender Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V.;

Unser Team

Unser Team der BBAG beim Qualitäts-Workshop am 30. Mai 2018 am Collegium Polonicum in Slubice. V.l.n.r.: Obere Reihe: Manuel Ryll, Nadine Spengler, Hajnalka Sabile, Kilian Kindelberger, Juan Arenas, Nataliya Karmazin, Hai Bluhm (Vizepräsidentin); Mittlere Reihe: Monika Kadur, Caroline Schuh, Nora Wölk, Claudia Dombrowsky, Kristin Ahlborg, Evelyn Neumann; Vorn: Berit Pöhlchen, Fadia Foda, Birgit Gericke, Arndt Sändig, Iris Dana und Janett Kofke. Es fehlen: Martina Butz, Ines Friedrich, Eva Karau, Katsiaryna Kleefeld, Natalia Mayer, Larisa Schumann und Michael Speidel.

Neu im Team begrüßten wir 2018 im Bereich DaF am Standort Potsdam Tamila Khobakhidze und am Standort Brandenburg Hajnalka Sabile. Verabschiedet wurden Dr. Andrej Tchernodarov, Bernd Stiebitz und Sijche Andonova.

Organigramm



Finanzen

Die folgenden Zahlen sind ein Auszug aus dem Jahresabschluss der BBAG e.V. zum 31. Dezember 2018, der seit diesem Jahr von der Firma Notroff & Partner in Potsdam erstellt wurde. Der Verein gliedert seine Tätigkeit in den ideellen Bereich, die Vermögensverwaltung und den Zweckbetrieb. Mit dem Cafè „Gertrud von Saldern“ in Brandenburg und dem Kaffeeautomaten in Potsdam existieren wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Die Buchführung des Vereins wird im Unternehmen mittels Lexware-Software erfasst, die Lohnbuchhaltung wurde 2018 an das Institut für komplexe Betriebsberatung und -betreuung vergeben. Im Wirtschaftsjahr 2018 erzielte die BBAG e.V. einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.568,82 €, der entsprechend den gesetzlichen Regelungen für gemeinnützige Vereine ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke zu verwenden ist.

Jahresabschluss 2018 (Auszug):

Einnahmen:		**Ausgaben:**	
Europäische Kommission	83.023,76 €	Personalkosten	831.642,25 €
Europäischer Sozialfonds	624.299,03 €	Honorare	663.226,04 €
Bundesmittel	1.191.527,78 €	Raumkosten	135.509,83 €
Land Brandenburg	54.234,65 €	Werbe- und Reisekosten	97.969,11 €
Kommunale Mittel	75.233,29 €	Abschreibungen u. Reparaturen	20.936,77 €
Arbeitsförderung	32.813,49 €	Versicherungen und Beiträge	16.962,02 €
Stiftungen	6.189,04 €	Mittelweitergabe Projektpartner	329.243,42 €
Spenden und Sponsoren	14.363,50 €	Prüfung/Zertifizierung	5.976,75 €
Teilnehmergebühren	115.114,45 €	Zinsen und Bankgebühren	870,80 €
weitere Einnahmen	95.937,04 €	weitere Sachkosten	180.830,22 €
Summe	**2.292.736,03 €**	**Summe**	**2.283.167,21 €**

Die BBAG e.V. wurde 2018 u.a. gefördert von:

Europäische Kommission; Europäisches Parlament; Bundesministerium für Arbeit und Soziales (u.a. aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds); Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; Bundesagentur für Arbeit (inkl. Jobcenter Potsdam und Brandenburg); Bundesverwaltungsamt; Bundeszentrale für politische Bildung; Bundespresseamt; Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg; Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (u.a. aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds); Landeshauptstadt Potsdam; Stadt Brandenburg an der Havel; Aktion Mensch; F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz; Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband.

Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren und Spendern:

Investitionsbank des Lande Brandenburg (ILB), ProPotsdam GmbH, Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG (StWB), Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH (wobra), die Bundestagsfraktion DIE LINKE sowie die Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde in Brandenburg an der Havel und ganz besonders bei den privaten Spendern Annalena Baerbock (Spende fürs Europafest), Gerit Kling (Spende für Sansibar) und Monika Mayer (Spende für die Kooperation mit Opole).

Qualitätsmanagement

Die BBAG ist seit 2005 qualitätszertifizert nach dem Qualitätsmanagementsystem LQW - Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung. Dieser Testierung liegt der Gedanke zugrunde, dass Qualitätsmanagement nicht vorrangig ein technisches Verfahren ist, sondern als umfassende Organisationsentwicklung zu verstehen ist. Im Rhythmus von vier Jahren erfolgt eine Re-Testierung, unser aktuelles Zertifikat läuft bis 2021.

Mitarbeitendenschulung und LQW Qualitätsworkshop in Słubice (Polen)

Am 23. und 24. Mai fand der alljährliche Qualitätsworkshop der BBAG in Słubice statt, an dem alle Mitarbeitenden der BBAG sowie einzelne Mitglieder des Vorstandes teilnahmen. Tagungsort war das Collegium Polonicum in Słubice, eine 1998 eröffnete gemeinsame internationale Lehr- und Forschungseinrichtung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznan. Verwaltungsdirektor Krzystof Wojciechowski begrüßte die Teilnehmenden. Erster Tagesordnungspunkt war die von Birgit Gericke moderierten Kennenlernrunde, die insbesondere für die neuen KollegInnen der beiden Standorte von Bedeutung war, um mehr über die verschiedene Bereiche der BBAG zu erfahren. Danach wurden verschiedene vereinsinterne Abläufe erörtert. Besonderes Gewicht lag auf der Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für die Kommunikation mit der Finanzbuchhaltung.

Am zweiten Tag folgte die Mitarbeitendenschulung zum sensiblen Umgang mit Zuschreibungen und Schieflagen in Lehr-, Lern- und Beratungssituationen. Rainer Spangenberg von der RAA thematisierte u.a. Schubladendenken, die Reflektion von Vorurteilen und den respektvollen und angemessenen Umgang mit Teilnehmenden und KollegInnen. Nach einem Input des Referenten wurde in Kleingruppen gearbeitet und auch das Format Fishbowl für die gemeinsame, zum Teil kontroverse Reflexion genutzt.

Evaluationsworkshop der BBAG in Brandenburg/Havel

Seit dem letzten LQW Testat hat sich die BBAG einen zweiten standortübergreifenden Termin gesetzt, der die interne Qualitätsentwicklung der BBAG voranbringen soll – den Evaluationsworkshop. Dieser fand am 20. November in der BBAG Brandenburg statt. Zunächst stellten Bereichsleitende und Projektleitende der BBAG kurz ihre aktuellen Projekte und Kurse und deren besondere Herausforderungen im Rahmen einer kleinen SWOT Analyse vor. Am Nachmittag wurde die Arbeit in drei Arbeitsgruppen fortgesetzt. Dort wurden jene Herausforderungen erörtert, die zuvor in der SWOT Analyse bereichsübergreifend als akute Handlungsfelder der BBAG herausgearbeitet worden waren. Hier wurden vor allem die internen Kommunikationsabläufe wie auch die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den potentiellen Teilnehmenden als Baustellen identifiziert. Die dritte Arbeitsgruppe setzte sich mit der Verbesserung strategischer Planungen der BBAG insbesondere bei der Projektentwicklung auseinander.

Der Workshop analysierte auch den Stand der Strategischen Entwicklungsziele, die sich die BBAG für den Zeitraum 2017 - 2020 gestellt hat. Wir hatten als Ziel formuliert, dass die BBAG aufgrund ihrer Expertise in den Bereichen Integration, Sprachen und Europa ein im Land Brandenburg bekannter Akteur und gefragter Gesprächspartner ist. Dazu gehört, dass sich die BBAG mit ihrer Expertise bei der Integration von Geflüchteten und MigrantInnen aktiv in diese gesellschaftliche Gesamtaufgabe einbringt und politische Impulse setzt, Synergien zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen der BBAG systematisiert werden und eine Kommunikationsstrategie partizipativ erstellt und dokumentiert wird.

Birgit Gericke und Juan Arenas bei der Kennenlernrunde

Mitarbeitende beim Workshop in Slubice

Brandenburgisch - Georgische Gesellschaft e.V.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Brandenburgisch – Georgischen Gesellschaft stand auch 2018 der Austausch von jungen georgischen und deutschen SportlerInnen und MusikerInnen. Unter dem Motto "Musik als Sprache zwischen den Nationen" besuchte eine Gruppe junger MusikerInnen der Kreismusikschule Kleinmachnow "Engelbert Humperdink" Kutaissi und Batumi. Sie probten gemeinsam mit georgischen MusikerInnen und gaben Konzerte vor Ort. Der Gegenbesuch von georgischen MusikerInnen fand im Dezember statt. Die MusikschülerInnen der Schule "Meliton Balanchvadze" aus Kutaissi und der Kreismusikschule „Engelbert Humperdinck“ aus Kleinmachnow begeisterten das Publikum mit virtuosen Klängen auf ihren Instrumenten (Foto oben rechts).

Im Rahmen einer Festveranstaltung für ein besseres Brandenburg am 20. April 2018 im Plenarsaal des Landtags zeichneten Landtagspräsidentin Britta Stark und weitere Abgeordnete Bürgerinnen und Bürger aus, die Herausragendes für Brandenburg geleistet haben. Einer der Ausgezeichneten war der Vorsitzender der BGG Pawel Spetischwili, der für seine engagierte Arbeit und die der Gesellschaft geehrt wurde (Foto unten).

Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e. V.

Pawel Spetischwili
Schulstraße 8b
D-14482 Potsdam
Tel.: +49 331 270 0240
Fax: +49 331 270 8690
bgg@online.de
Internet: www.georgika.de

Im Mai besuchte eine Gruppe brandenburgischer ParlamentarierInnen die Region Adscharien. Im Verlauf dieses Besuches wurde dem stellvertretenden Vorsitzenden der BGG, Jens Ullmann, vom Bürgermeister der Stadt Batumi die Ehrenbürgerschaft der Stadt verliehen.

Im Oktober besuchten fünf JournalistInnen aus Berlin und Brandenburg die Region Imeretien in Georgien. Der Reise vorrangegangen war ein Treffen zwischen Vertretern der Tourismuszentrale Kutaissi und der BGG.

Im Oktober besuchte eine Gruppe junger Fußballer aus Kutaisi unsere Landeshauptstadt. Gemeinsam mit ihren jungen Spielern vom SVB Babelsberg 03 absolvierten sie gemeinsame Trainingseinheiten sowie zwei Freundschaftsspiele. Der Aufenthalt wurde ergänzt durch mit Exkursionen nach Berlin und ins Tropical Island sowie einen Grillabend. Dieser Austausch wurde im Wesentlichen mit Mitteln des Brandenburgischen Ministeriums für Jugend und Sport, des SVB 03 aber auch vieler privater Sponsoren und Unterstützer sichergestellt. Ihnen gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Am 7. Juni fand die Mitgliederversammlung der Brandenburgisch-Georgischen Gesellschaft statt. Nach den Berichten und der Entlastung des alten Vorstandes wurde ein neuer Vorstand gewählt (Foto unten): Pawel Spetischwili (Vorsitzender), Jens Ullmann (Stellvertreter), Kerstin Herr, Reinhard Melzer (Schatzmeister), Giorgi Papashvili (Stellvertreter), Bernd Stiebitz (Öffentlichkeitsarbeit).

Odyssey of the Mind e.V.

Odyssey of the Mind – das steht für kreative Jugendarbeit seit fast 40 Jahren. Der internationale Wettbewerb wird seit 1991 auch in Deutschland angeboten – von Potsdam aus. Früher als Abteilung der BBAG, besteht der Verein seit 2012 eigenständig. Er ist aber weiterhin Bestandteil der BBAG-Familie.

Am **Deutschlandfinale** im Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow nahmen 24 Mannschaften teil, darunter eine aus den Niederlanden. Erstmals dabei waren die Mary-Poppins-Grundschule Berlin, die Leo-Lionni-Grundschule Berlin und die Montessori-Schule Niederbarnim.

An den **Chinesischen Finalwettkämpfen** 2018 in Qingdao nahmen drei deutsche Mannschaften teil – vom Ernst-Haeckel-Gymnasium Werder, der John-F.-Kennedy-Schule Berlin und vom Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen. Der Gegenbesuch chinesischer Mannschaften fand zum Eurofest statt.

Die Ausrichtung des **Europafestivals 2018** war zweifellos der äußerst erfolgreiche Höhepunkt des Vereinslebens in diesem Jahr. 95 Mannschaften aus 15 Ländern, zusammen 929 Teilnehmende und Helfende, nahmen am Eurofest 2018 in der EJB Werbellinsee teil. Die 60 Helferinnen und Helfer aus Deutschland sorgten für eine fast reibungslose Vorbereitung und Durchführung. Bedenkt man, dass diese Arbeit rein ehrenamtlich geleistet wurde, erschließt sich die Dimension des Erfolgs.

An den **Weltmeisterschaften** 2018 in Ames/Iowa nahm nur eine Mannschaft des Leonardo-da-Vinci Campus Nauen teil. Für diese waren es die ersten World Finals mit viel Erfahrungsgewinn. Die Mannschaft verbrachte im Anschluss einige Zeit bei Familie Fitch in Pennsylvania.

Personell wurde der Vereinsvorstand neu aufgestellt. Mit der Wahl von Vicky Bluhm als neue Vorsitzende besteht der vertretungsberechtigte Vorstand nur aus jungen Frauen mit langjähriger Erfahrung im Odyssey-of-the-Mind-Programm.

Für die Zukunft bleibt es die wichtigste Aufgabe, weitere Schulen und Mannschaften für die Teilnahme an Odyssey of the Mind zu gewinnen. Daneben ist aber auch ehrenamtliches Engagement verteilt auf viele Schultern von entscheidender Bedeutung. Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer im erweiterten Vorstand, als Coaches, als Offizielle oder sonstige Unterstützer gäbe es Odyssey of the Mind in Deutschland nicht.

Odyssey of the Mind Deutschland e.V.
Vicky Bluhm
Schulstraße 8b
14482 Potsdam
office@odysseyofthemind.de
https://odysseyofthemind.de

Leitbild der BBAG e.V.

Bildung * Begegnung * Integration

I. Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft wurde im Jahr 1991 als gemeinnützige Bildungseinrichtung auf Initiative engagierter BürgerInnen gegründet. Der Verein möchte mit seiner Arbeit einen Beitrag für eine pluralistische, multikulturelle und aufgeklärte Gesellschaft in Deutschland leisten und so den zivilgesellschaftlichen Dialog zwischen Menschen unabhängig von ihrer Sprache, Herkunft, Religion oder Weltanschauung fördern.

II. Die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher kultureller Identitäten und die Entwicklung eines gleichberechtigten Miteinanders aller hier lebenden Menschen ist dem Verein ein wichtiges Anliegen. Denn er betrachtet gesellschaftliche und europäische Vielfalt als Querschnittaufgabe - interkulturell, Generationen übergreifend und transnational - und plädiert für ein weltoffenes Europa. Der Verein übernimmt in seiner Rolle als Einkäufer und Auftraggeber Verantwortung für eine faire Globalisierung, indem er auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards achtet und diese Werte im Rahmen der Projekt- und Bildungsarbeit kommuniziert. Er tritt jeder Form von Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt aufklärerisch entgegen. Der Verein fördert die Gleichstellung der Geschlechter und agiert im Sinne der von ihm unterzeichneten Charta der Vielfalt.

III. Der Verein fördert durch seine Arbeit die gesellschaftliche Integration von geflüchteten und zugewanderten Menschen und deren gleichberechtigte Teilhabe am ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Leben. Dabei berät und begleitet er sie auf dem Weg ihrer Integration im Sinne von partizipativer „Hilfe zur Selbsthilfe“. Er unterstützt Menschen bei der Entwicklung sprachlicher, fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen sowie sozialer und beruflicher Qualifikationen. Zentrales Ziel der Arbeitsmarktprojekte ist die nachhaltige Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Der Verein fördert den europäischen Austausch und städtepartnerschaftliche Kooperationen. Er versteht sich als Akteur politischer Bildung mit den besonderen Schwerpunkten europapolitische Bildung und globales Lernen**.**

IV. Der Verein nimmt seine satzungsgemäßen Aufgaben im öffentlichen Interesse und für das Gemeinwohl wahr. Er versteht sich bei der Umsetzung seiner Aufgaben in den Bereichen Bildung, Integration und Arbeitsmarkt als Partner und Dienstleister für die Europäische Union, den Bund, die Länder, die Kommunen, die Agenturen für Arbeit sowie für unterschiedliche Stiftungen. Er beteiligt sich aktiv an der politischen Willensbildung in der Gesellschaft und vermittelt Kenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit an politische Handlungsträger.

V. Der Verein ist anerkannter Träger der Weiterbildung des Landes Brandenburg, qualitätszertifiziert nach LQW sowie zugelassener Integrationskursträger. Er betreibt je ein Interkulturelles Zentrum in Brandenburg an der Havel und Potsdam und verfügt über einen breiten Zugang zu allen hier lebenden Menschen. Zielgruppenspezifische Bildungsangebote richten sich vor allem an Menschen mit Migrationsbiographie. Die Beteiligung von MigrantInnen am Vereinsleben und ihre Integration in die Arbeitsstrukturen des Vereins gehören zum Selbstverständnis und zur langjährigen Arbeitspraxis der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft.

VI. Der Verein begreift sich als eine lernende Organisation im Sinne lebenslangen Lernens. Gelungenes Lernen definiert er als den Erwerb und die Erweiterung interkultureller, gesellschaftlicher, persönlicher und beruflicher Handlungskompetenz seiner Teilnehmenden im Sinne oben genannter Ziele. Er will damit zur gesellschaftlichen Akzeptanz aller Menschen in ihrer unterschiedlichen kulturellen Vielfalt beitragen.

www.bbag-ev.de